

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannisgasse 33.
Beratung: Redakteur Fr. Hauer.
Sprechstunde d. Redaktion
Mittwoch von 11–12 Uhr
Nachmittag von 4–5 Uhr.

Zumnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate in den Wochentagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

Ausgabe 10100.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Rgt.;
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.
Jede einzelne Nummer 2½ Rgt.
Gebühren für Extraheftelagen
ohne Postbeförderung 1 Thlr.,
mit Postbeförderung 12 Thlr.
Inserate
4gepaßte Bourgoiszeile 1½ Rgt.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclame unter d. Redaktionsschrift
die Spaltzeile 2 Rgt.

Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 216.

Sonnabend den 3. August.

1872.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 4. August nur Vormittags bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege fordern wir die Grundstücksbesitzer hierdurch auf, die Abtrittsgruben ihrer Grundstücke, insofern dieselben nicht neuerdings bereits geräumt worden sind, schleunigst räumen, auch vor, während und nach der Räumung desbezügliche zu lassen.

Leipzig, den 29. Juli 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

August Kretschmar.

Am 30. Juli entschloß Janst in unserer Mitte einer der fleißigsten Arbeiter auf literarischen Gebiet, der in den weitesten Kreisen als Schriftsteller und Übersetzer aus dem Englischen, Französischen, Italienischen, Holländischen und den skandinavischen Sprachen bekannte August Kretschmar.

Mit den bedeutendsten und geschicktesten buchhändlerischen Firmen in Verbindung, hat er nahe an tausend Bände überzeugt oder selbst geschrieben, fast alle hervorragende Autoren des Auslands, wie die Werke eines Carlyle und Bancroft. Daneben war er auch der Interpret der Romane der Mrs. Wood und Yonge und der Frauen Carlen und Schwarz, wie der flotten lebhaften Franzosen. Die Kritik rühmt stets neben seiner treuen Übertragung und seinem guten Stil sein Eingehen auf die Intentionen der Autoren, sein richtiges Erfassen ihrer Ideen und Wiedergeben ihrer intellektuellen oder gemüthsätzlichen Individualität. Rebernd war Kretschmar einer der besten und jovialsten Menschen, sein Humor unerschöpflich, wenn ihn auch die Krankheit in seinen letzten Lebensjahren zwang, heitere gesellige Kreise zu meiden.

Jahre 1812 den 3. August zu Frankenberg bei Chemnitz geboren, hätte er heute seinen sechzigsten Geburtstag gefeiert, wenn ihm der Tod noch die wenigen Tage frist gegönnt. Seine liebesträumernde kinderlose Gattin verließ in ihm ihren einzigen freuen Freund.

Friede seinem Andenken!

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 2. August. Nachdem von Seiten der kaiserlich-deutschen Regierung nun fast mit allen europäischen Staaten neue Postverträge abgeschlossen und die bisher bestehenden außer Kraft gesetzt worden sind, so wurden von der Reichs- postverwaltung in Berlin bereits jene Vorlagen in Angriff genommen, welche dem in Aussicht stehenden, im Jahre 1873 in Berlin zusammen-tretenden Welt-Postcongress zur gemeinsamen Entscheidung unterbreitet werden. Die wichtigsten Vorlagen für den Congress, welche für den Welt- postkongress von unberührbarem Wert sein werden, bilden die Aufstellung des Transits- portos und die Feststellung einer für alle Staaten gemeinsam geltenden Briefmarken. Letzter soll gleichzeitig als ein allgemeines Wertzeichen festgesetzt und bei Gassen an Zahlungstafeln als soortes Geld angenommen werden. Eine ferne Vorlage behandelt die Ver einschung des Postverfahrens für Postsendungen. Auf die von Berlin aus an die Staaten wegen Beendigung des Congresses ergangenen diesfälligen Anfragen sind von allen Staaten Zustimmung erhalten worden.

* Leipzig, 2. August. Vom dem neuesten Amtsblatt der Reichspost-Verwaltung ist der Post-direktor Friedrich als Vorsteher bei dem Post-amte auf dem Dresdner Bahnhof in Leipzig bestätigt worden. — Der Spar- und Vor- schuß-Verein für Postbeamte in Leipzig zählt am Schlusse des ersten Samstags 1872 498 Mitglieder. Die laufenden ordentlichen Beiträge für einen Monat betrugen 505 Thlr., die außerordentlichen einmaligen Beträge 260 Thlr., die aus Vereinsmitteln an Mitglieder gewährten Vorschüsse 365 Thlr. Der im Besitz der Dresdner Oberpostdirektion befindende Post-Spar- und Vorschuß-Verein hatte zu dem gebildeten Zeitpunkt 175 Mitglieder, die an fortlaufenden ordentlichen Monatsbeiträgen die Summe von 186 Thlr. entrichten, an außerordentlichen einmaligen Beträgen 324 Thlr. bezogenen hatten und an die an Vorschüssen der Beitrag von 107 Thlr. gewährt worden war.

* Leipzig, 2. August. Wir können heute mit Freuden ein Augenblad zuvorheben, welches die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn der mit Recht über deren neueste

Berwaltungsmahregeln erbitterten öffentlichen Meinung gemacht hat. Vom 5. August an besteht zwischen Leipzig und Berlin eine neue Personenzug-Verbindung dergestalt, daß man Nachmittags 6 Uhr aus Leipzig fährt und in Berlin 10 Uhr 35 Minuten Abends eintrifft. Die Verbindung nach Dessau und Berlin ist infolge einer Besserung, als man von dem geplanten Tage an in zwei bis drei Stunden von Leipzig nach jenen Orten gelangt. Hauptsächlich wird aber die Abänderung des Fahrplans in dem vom Publicum gewünschten Sinne noch weiter geschehen. Was in dieser Beziehung zunächst nötig ist, das ist die Einführung eines Personenzuges in der Richtung Berlin-Bitterfeld-Leipzig, welcher in Leipzig in der Zwischenzeit von 5 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts angestellt werden soll.

* Leipzig, 2. August. Recht hübsch mittelalterlich Klingt folgende Mitteilung der "Bauhner Nachrichten" aus Bayreuth: Nachdem der bis-herige Propst des dieselben Domstifts St. Petri, Se. Exzellenz Herr Staatsminister von Rositz-Wallwitz, zum Doktoranthen des Hochstifts Weissenburg gewählt worden ist, so haben Se. Majestät der König die erledigte Propstie zu Bayreuth kosti Collatur und Präsentationskreis dem Weissenburger Domherrn, Director des Hauptstaatsarchivs und Ministerialrat Herrn Dr. Karl von Weber in Dresden übertragen. Die Installation des neuen Herrn Propst geschah in üblicher Weise auf dem Domstift. Zu Ehren des Installirten stand hierauf ein Diner statt, zu welchem die Spizien der höchsten Schönheit eingeladen waren.

* Leipzig, 2. August. Die von Max Rottke verfaßte launige Rede, mit welcher Herr Oberregisseur Gräns im Namen des gesammelten Theaterspersonals Herrn Littmann zu seinem 25-jährigen Amt-Jubiläum begrüßt und die gemeinschaftliche Überecklung der silbernen Fruchtschale begleitete, lautete folgendermaßen:

Wohlhabender Herr Finanz- und Haus-Minister und Wohlhabender Geheimer Bühnenrat In unserm blühenden Theaterstaat, Bergbaus, daß ein wochenlang Gejämmer Vor einem Festtag, den Du doch so hoffen und der nur heute glücklich eingetroffen, Laut wird in Den, was meine Lippe summelt Im Rahmen Alter, die Du fühst verfassnest. Ja bei dem ganzen Volk sind wir Alt, Wie sich's in unserm Bühnenstaat geschaart, Haushaltungsspiel von Mund zu Mund Es mir ganz leicht auszuschau'n, So möge es Dein Jubiläumstag; Durch alle Dörfer juht' es, wie ein Schlag, Und was mir paßt zu unserm Bühnenstaat, Und in dem Tempel dient am Schwanenmarkt, Sei's in der Oper, sei's im Schauspielhause, Sei's über den Soffitten unter'm Dach, Sei's diesseits oder jenseits der Colossen: Münzland und Franken, Alles war bestossen, Dem Mannen, der durch fünfzehnzig Jahr' Der Narus rerum amissus Staates war, Dir, lieber Littmann, würd' ger Jubilar! Zu stossen als ein Leb- und Danztheater, Was wir gemeinschaftlich hier übertragen. Nur eine Schale ist's, ihr Kern nicht sichtbar, Doch eben darum ewig unverkennbar; Nur eine Schale ist's, zwar leer und hohl, Doch zweier Kerne edles Symbol: Der eine Kern, heiß und nicht abzuhüllen, Ist unter allen Herzen traurig fühlen, Davon die Süßigkeit Du mögest schmecken, So oft Dein Aug' die Schale wird entdecken; Der andre Kern, auch unser'r Drust entstammend Und heut in lodernder Begeisterung flammend, Ist unter allen Wünsch und heißes Flehn Für Dich und für den Deinen Wohlergehn. Gott selber legt die Erfüllung dren, Dass Deines Strebens Früchte Dir gebehn, Wie dieses Standbild hier sie lachend, labend Dir weissagt für den späten Lebensabend. Und nun, damit der schwachen Rede Schall Auch finde desto lautern Widerhall,

Kussord' ich, einzustimmen, jeden Witzmann: Hoch lebe! hoch! hoch! unser lieber Littmann!

* Leipzig, 2. August. Ueber das vor einigen Tagen in diesem Blatte erwähnte, bei Erdarbeiten auf einer Wiese in der Nähe Schleußig ausgegrabene menschliche Skelette, bei dem sich auch noch Reste von Kleidungsstücken erkennen ließen, wurde von einer hochbetagten, seit länger als fünfzig Jahren in Schleußig wohnenden Frau mitgetheilt, daß dasselbe von einem Selbstmörde herührt, der vor etwa dreißig Jahren seinem Leben ein Ende machte und, weil der Körper erst nach langerer Zeit gefunden wurde, wegen eingetreterner starker Verwesung gleich an Ort und Stelle, wo man ihn aufbute, sein Grab erhielt. So befinden sich auf der Wiese zwischen dem Nonnenholz und der Plagwitzer Brücke, nahe am Ufer der Elster, nicht weniger als drei Gräber von Selbstmördern, zwei Männer und einem jungen Mädchen, die ebenfalls nothwendiger Weise hier beerdigt werden mußten, und deren Särbe durch die immer weiter vorwärts drängenden Bauten eher oder später auch wieder zum Vorschein kommen dürften. Das Grab des Mädchens, einer jungen Rätherin aus Leipzig, die 1825 oder 1826 den Tod im Wasser gesucht und gefunden hatte, kennzeichnete sich durch einen breckten Hügel, zu dessen Häupten der damalige Dorflauscher Haugk in Leutsch eine kleine Linne pflanzte, die sich Jahre lang erhielt. Linne und Grab sind schon seit vielen Jahren spurlos verschwunden.

* Am letzten Sonntag Morgen hat der 15jährige Sohn des Küchenmachers Raden zu Kleinneusönberg, Ernst Louis Raden, das Unglück gehabt, seinen 10jährigen Bruder Ernst Reinhard zu erschießen. Beide Brüder hatten in einer Kleiderkammer des Vaters gespielt. Vom jüngeren Bruder auf die Gewehre des Vaters, welche an der Wand hingen, aufmerksam gemacht, hat der ältere plötzlich eine Doppellinse heruntergenommen und davon herumgeschossen; da ist plötzlich das mit Schrot geladene Gewehr los und die volle Ladung dem kleinen Raden dermaßen in den Kopf gegangen, daß er sofort tot zu sammengesunken ist. Nicht allein der jugendliche Thäter erscheint wegen seiner Fahrlässigkeit strafbar; auch der Vater wird sich wegen der nachlässigen Bewahrung des geladenen Gewehrs zu verantworten haben. Durch die criminalpolizeilichen Erörterungen ist der Thalbestand fahrlässiger Tötung bereits klargestellt worden.

Verschiedenes.

* Leipzig, 2. August. Nach dem Programm und der Tagessordnung der am 27.–29. Aug. c. zu Speyer abzuhaltenen 26. allgemeinen Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung findet am Dienstag, 27. August, Nachmittags 4 Uhr, der erste Heiliggeistdienst in der Trinitatiskirche statt und hält dabei der Conffessorialprofessor Dr. Baer aus Leipzig die Predigt. Um 5½ Uhr ist nichtöffentliche Versammlung der Abgeordneten im Saale des Stadthauses, in welcher die Wahl des Präsidiums und Secretariats, sowie der Commission zur Prüfung der Centralcaisse-rechnung von 1870–71, die definitive Feststellung der Tagessordnung für die zwei folgenden Tage und eventuelle Berathung eingegangener Anträge vorzunommen wird. Am Mittwoch, 28. August, ist Gotteszug aus den Räumen des Realgymnasiums und der Gewerbeschule um 8 Uhr nach der Trinitatiskirche, wo der Hofprediger Gervot aus Stuttgart die Predigt hält, und um 10½ Uhr die öffentliche Berathung der Abgeordneten beginnt. Der Vortrag des Jahresberichts des Centralvorstandes und sonstige Vorträge von Abgeordneten und Gästen bilden die Tagessordnung. Um 4 Uhr ist gemeinsames Mittagsmahl im Wittelsbacher Hof. Am 29. August wird von Vorgang 8 Uhr in der Trinitatiskirche die beschließende Versammlung gehalten, deren Tagessordnung eventuell Fortsetzung der Vorträge, sodann die Justification der Jahresrechnung 1870–71 und die Berathung und Beschlusssfassung über die gemeinsame Unterstützung einer der vom Centralvorstande vorgeschlagenen drei Gemeinden, Karlsruhe in der Pfalz, Böhlitzow in Mähren, Schröda in Sachsen, ferner event. Berathung und Beschlusssfassung über durch die Versammlung auf die Tagessordnung gelangte Gegenstände und die Bestimmung über Zeit und Ort der nächsten Hauptversammlung entsöhlt. Außer den Veranstaltungen für gesellige Vereinigungen der Teilnehmer an den Abenden der festlichen Tage ist für den 29. August noch eine Eisenbahntafel nach Dürheim und von dort der Besuch der Benediktiner-Abtei Limburg und von Schloss Hartenburg vorgesehen.

* Leipzig, 2. August. In Linz wird seit mehreren Tagen der berühmte "Gabriel-Proceß" verhandelt. Gabriel-Proceß heißt er, weil der aus der Affäre mit der Anna Dunzinger genannten bekannte Pater Gabriel in Linz, Mit-

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalescere Du Barry von London.“

Befreiung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delicate Behandlungsspeise Revalescere du Barry aus London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten soeben in andern Mitteln erspart.

Auszug aus 75.000 Genehmigungen an Magen-, Revan-, Unterleib-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimme-, Nieren-, Därmen-, Herzen- und Blasenleiden — wo von auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden:

Certificat Nr. 64.210.

Kapell. 17. April 1862.

Wein heut! In Folge einer Überfahrt war ich seit sieben Jahren in einem zurückhaltenden Zustande von Abmagerung und Leidern aller Art. Ich war außer Stande zu leben oder zu schlafen, hatte ein Innern Stände aller Knochen im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schleimigkeit und war in einer steten Revanumregung, die mich hin und her trieb und mit keinem Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Kerze hielten ihre Kunst erhaben, ohne Unterdrückung meiner Leiden. In volliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescere versucht und jetzt sage ich dem lieben Gott Dan. Die Revalescere verdient das höchste Lob, sie hat mit die Gesundheit völlig beseitigt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit ungünstiger Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung
Marquise de Bréhan.

Certificat Nr. 65.810.

Neuschateau (Bogesen), 23. December 1862.
Meine Tochter, 17 Jahre alt, ist durch das Ausbleiben ihrer Regel an der Durchblutung aller Venenverstümmelungen, genannt St. Vitus Tanz, im höchsten Grade und alle Kerze zweitens an der Möglichkeit irgend einer Hilfe. Seitdem habe ich sie, auf Rat eines Freunden, mit Revalescere gehabt, und dieses köstliche Nahrungsmittel hat sie zum Gesammen aller, die die Leidende kennen, gänzlich hergesetzte; sie ist vollkommen gesund. Diese Genehmigung hat viele Ärzten hier gemacht und viele Kerze, die alle dieses Uebel als unheilbar erklärt hatten, sind jetzt erschramt, mein Kind ist frisch und voller Gesundheit zu sehen.

Martin, Officier Comptable en retraite.

Rohrbaier als Fleisch, erspart die Revalescere bei Erwachsenen und Kindern 50 Pf. ihren Preis in Apotheken.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescere Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1/2 Thlr. 27 Sgr. — Revalescere Chocolate in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. in Tablettten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. zur Bezeichnung durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Leipzig: Theod. Pötzmann, Hoflieferant, Engel-, Linden-, Johannis-, Marien-Apotheke.

Dresden: sämtliche Apotheken.
Dresden: Albin Henze, Ferd. Hille, Wilh. Schubert.

Am 10. Sonnabend nach Trinitatis predigen:

St. Thomas: Früh 1/2 Uhr Dr. M. Zimmermann,
8 Uhr Beicht bei den Herren
M. Valentiner und
M. Zimmermann,

Wittags 1/2, 12 Uhr Dr. Kat. Weigel,
Abends 6 Uhr Dr. M. Valentiner,
Früh 1/2 Uhr Dr. M. Zimmermann,

St. Nikolai: Früh 1/2 Uhr Dr. M. Lampadius,
8 Uhr Beicht,
Beispiel 2 Uhr Dr. M. Winkel,

Beicht 9 Uhr Dr. M. Winkel,
Abends 6 Uhr Dr. M. König,

St. Petri: Früh 9 Uhr Dr. Kat. Weigel,
Beispiel 2 Uhr Dr. Kat. Weigel,
Früh 9 Uhr Dr. D. Hoffmann,

St. Pauli: Früh 9 Uhr Dr. D. Hoffmann,
Abends 1/2 Uhr Dr. Land. Sieben-

haar vom Pred. Coll.,
St. Johannis: Früh 1/2 Uhr Dr. M. Brodhäus,
Communion, Beichte um 8 Uhr,
Nachm. 2 Uhr Herr Land. Löhrs
vom Pred. Verein zu St. Johannis,

St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital)
Früh 9 Uhr Dr. Kat. Tranzschel,
Früh 9 Uhr Dr. Kat. Tranzschel,

St. Jacob: (im neuen St. St. Krankenhaus)
Früh 9 Uhr Dr. Kat. Gräbner,
Früh 7 Uhr hl. Messie mit Altar-

rede, 9 Uhr Predigt, Hochamt und
hl. Segen, 11 Uhr hl. Messie, Nachm.
2 Uhr Christenfeier und Segens-
abend.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. P. Dr. Dreydorff,

in Konnewitz: Früh 8 Uhr Dr. Kat. Lisicki.

N.B. Auch wird an diesem Sonntage eine Collecte
zum Besten der besseren Thomaskirche vor den
Thüren sämtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thomaskirche Früh 1/2 Uhr Gottes-
dienst; Predigt: Dr. P. Striegler.

In Gohlis Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt
und Communion. Predigt: Dr. Land. Ende vom
Prediger-Collegium; Beichte: Dr. P. Dr. Schepel.
Anmeldungen zur Beichte 1/2 Uhr.

British and American Church - Service.

Xth. Sunday after Trinity, August 4th.
In the **Reformierten Kirche**, Klostergasse:
Morning, 11.30, am. Evening, 6.15, pm

Montag: Nicolaif. Abends 8 Uhr Dr. M. Lampadius,

Dienstag: Thomaskirche Früh 7 Uhr Bibelflunde,
Dr. Ratzel, W. v. d. Offenbarung
Johannes 5, 1 Pg.

Wittwoch: Nicolaikirche Früh 7 Uhr Beicht,
1/2 Uhr Predigt: Dr. Land. Helm,
Donnerstag: Thomaskirche Früh 7 Uhr Communion,
Beichte bei den Herren M. Valen-
tiner und M. Zimmermann,
Freitag Abend 1/2 Uhr zu St. Pauli Bibelflunde
(72. Psalm), Dr. Land. Pöschmann v. Pred. Coll.

Wöchner:

Herr M. Valentiner und Herr M. Lampadius.

Heute Nachm. 1/2 Uhr Bibelflunde in der Thomaskirche

Wette:

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche:

Groß sind die Wogen, lied für Männer
stimmen von C. F. Richter.
Ich trage auf den Herren (11. Psalm), für
Männerstimmen von Heinrich Marschner.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen
der Kirche für 1 Uhr zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen Früh 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Offertorium von Galli.

Liste der Getrauten.

Vom 26. Juli bis mit 1. August.

a) Thomaskirche:

- 1) Dr. B. Böckhoff, Graveur hier, mit
Frau A. Schneider geb. Carl, Tischler
hier hinterl. Witwe.
- 2) E. H. Rennicke, Bäckermeister und Haus-
besitzer in Wollmarshof, mit
Frau J. R. Luther geb. Bier, Bürger,
Bäckermeister und Hausbesitzer hier
hinterl. Witwe.
- 3) H. Winkel, Handarbeiter hier, mit
H. A. Fritzsche, Tischlermeister hier.
- 4) W. G. Goldhardt, Handarbeiter in Neu-
sellehausen, mit
- 5) O. A. Schreiber, Maurer zu Friedrich-
stadt. Tochter.
- 6) G. Höglund, Tischlermeister hier, mit
H. A. Höglund, Tischlermeister hier.
- 7) G. F. Kästner, Kästner hier, mit
W. G. Richter, Bürger und Schuhmacher-
meister in Pegau hinterl. Tochter.
- 8) G. Bauer, Schriftgießer hier, mit
H. C. Hofmann, Bäckermeister in Eilen-
burg hinterl. Tochter.
- 9) G. F. Rödel, Dr. u. Kohltaucher hier, mit
Frau A. A. Petersohn geb. Großmann,
B. C. u. Kohltaucher hier hinterl. Witwe.
- 10) A. Leibniz, herrschaftl. Kutscher hier, mit
W. A. Stephan, weiss. Händler in Görlitz
hinterl. Tochter.
- 11) G. E. Engelmann, Zimmergeselle hier, mit
Igfr. W. Th. Bauer, Chirurgens in
Schleusingen Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) G. E. Schubert, Dr. u. Kistler hier, mit
Igfr. A. H. Radwitz, Bürger, Rohrgerber-
meister und Hausbesitzer hier Tochter.
- 2) G. H. Friedrich, Zigarrenarbeiter hier, mit
L. D. Böhler hier, weiss. Schullehrer in
Wörth hinterl. Tochter.
- 3) G. Schulze, Schlosser hier, mit
Frau G. Schulze geb. Winkel hier.
- 4) G. E. Burckhardt, Bürger, Seiler
und Produkthändler hier, mit
Igfr. B. C. Harnisch hier, Schneider-
meister in Neudorfshof Tochter.
- 5) G. Müller, Schlosser hier, mit
Igfr. A. C. Döser hier, weiss. Bürger und
Knopfmachermistr. in Chemnitz hinterl. L.
- 6) G. Spillner, Dr. u. Kaufm. hier, mit
Igfr. G. L. Granfeld, Bahnmeister der
önigl. sächs. Staatsbahn hier Tochter.
- 7) G. W. Bielek, Diener des Prinzen von Hanau
hier, mit
Igfr. L. B. Haushild hier.

Liste der Getrauten.

Vom 26. Juli bis mit 1. August.

a) Thomaskirche:

- 1) B. Th. Giesecke's, Drs. phil. und Mit-
inhaber der Firma Giesecke & Devrient L.
- 2) H. Kampers, Kaufmann Sohn.
- 3) H. C. Brachmann, Affesso's beim königl.
Handelsgericht Sohn.
- 4) J. J. Adel's, Bürger, Fotographen und
Hausbesitzer Tochter.
- 5) O. E. Zeile, Bürger und Kaufmann L.
- 6) Th. Pommers, Restaurateur Sohn.
- 7) G. L. Teich, Drs. u. Restaurateur Sohn.
- 8) G. C. Bader, Factors Tochter.
- 9) G. Broz, Drs. u. Buchbindemeister L.
- 10) H. Knabe's, Architektens Sohn.
- 11) H. B. Wallers, Kaufmann Sohn.
- 12) J. C. Wohlert, Maurers Tochter.
- 13) G. C. Müller, Tischlers Tochter.
- 14) J. C. H. Maegdebecker's, Schuhmeister S.
- 15) G. R. Poppendorf, Polizeidirektor Sohn.
- 16) H. O. Will's, Fabrikarbeiter Sohn.
- 17) H. B. Geißlers, Tischlers Tochter.
- 18) G. A. Sachle's, Campanier beim Ober-
hundel-Handelsgericht Sohn.
- 19) H. A. Wohner's, Drs. u. Schuhmeister S.
- 20) J. H. H. Hoeder's, Postträgers Sohn.
- 21) H. C. Schärlings, Markthelfers Tochter.
- 22) J. H. Strauß, Pugmaurus Sohn.
- 23) G. Heinrich, Waschmännwirtens Sohn.
- 24) J. C. Gujarski's, Preiters Tochter.

- 25) J. F. D. Pfeiffer's, Maurers Sohn.
- 26) J. A. Strellers, Markthelfers Tochter.
- 27) G. W. Schmidt's, Handarbeiter Tochter.
- 28) C. F. Gisse's, gen. Enders, Waschmeister L.
- 29) G. F. Lindner's, Eisenbahnarbeiter L.
- 30) J. E. Hauer's, Bevollmächtigten der Leipziger
Wechsler. Depositenbank Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) A. B. Vogels, Kaufmann Tochter.
- 2) J. G. Kunze's, Brs. und Kaufmann L.
- 3) E. H. W. Dennhard's, Expeditions-
gehilfens Sohn.
- 4) H. Lenz, Bürger und Kaufmann Sohn.
- 5) H. W. Jahn's, Schneider Sohn.
- 6) J. H. Schneider's, Stellmachers Tochter.
- 7) G. Döß, Bürger, Saumhändler und
Haushilfens Tochter.
- 8) G. J. L. Stöckig's, Handl.-Procuring L.
- 9) G. L. Krebs, Zimmermeister L.
- 10) H. W. Kürths, Steinbrucharbeiter L.
- 11) J. G. Zimmerman's, Stereoopen-
gleiches Sohn.
- 12) H. G. Baum's, Portiers Tochter.
- 13) G. Bartholomä's, Güter-Verwaltungs-
Assistenten an der R. L. Eisenbahn L.
- 14) M. G. H. Höne's, Hausmanns Sohn.
- 15) H. W. Königs, Wulfschmidts Sohn.
- 16) G. Raumanns, Schneiders Tochter.
- 17) G. E. Richter, Böttchens Tochter.
- 18) G. L. Bellers, Brs. u. Schuhmachers L.
- 19) H. G. Haas, Brs. u. Kaufmanns Sohn.
- 20) H. G. Lang's, Wagenwärter an der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter.
- 21) J. H. Schulz's, Schriftgießer-Factors S.
- 22) G. L. Bänsler, Arnold's, Bürger und
Gastgeber Tochter.
- 23) W. B. R. Prätorius', Brs. u. Kaufmanns T.
- 24) H. W. Weihner's, Bäckermeisters u. Haus-
besitzers Tochter.

c) Reformierte Kirche:

- 1) G. D. Mager's, Mechanicus Sohn.
- 2) B. Brüttigam's, Bürger und Schneider-
meisters hinterl. Sohn.
- 3) A. H. Steiner's, Conditors Tochter.
- 4) J. H. Lühe's, Maurers Tochter.
- 5) B. D. Renzels, Buchbinders Tochter.

d) Evangelische Kirche:

- 1) G. D. Mager's, Mechanicus Sohn.
- 2) B. Brüttigam's, Bürger und Schneider-
meisters hinterl. Sohn.
- 3) A. H. Steiner's, Conditors Tochter.
- 4) J. H. Lühe's, Maurers Tochter.
- 5) B. D. Renzels, Buchbinders Tochter.

e) Neumarkt.

f) Stadttheater.

g) Gewöhnliche Preise der Plätze.

h) Gewöhnliche Preise der Plätze.

i) Gewöhnliche Preise der Plätze.

j) Gewöhnliche Preise der Plätze.

k) Gewöhnliche Preise der Plätze.

l) Gewöhnliche Preise der Plätze.

m) Gewöhnliche Preise der Plätze.

n) Gewöhnliche Preise der Plätze.

o) Gewöhnliche Preise der Plätze.

p) Gewöhnliche Preise der Plätze.

q) Gewöhnliche Preise der Plätze.

r) Gewöhnliche Preise der Plätze.

s) Gewöhnliche Preise der Plätze.

t) Gewöhnliche Preise der Plätze.

u) Gewöhnliche Preise der Plätze.

v) Gewöhnliche Preise der Plätze.

w) Gewöhnliche Preise der Plätze.

x) Gewöhnliche Preise der Plätze.

y) Gewöhnliche Preise der Plätze.

z) Gewöhnliche Preise der Plätze.

aa) Gewöhnliche Preise der Plätze.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Dresdner Bahn: Von Berlin 3. 55. früh.
— 11. 5. Borm. — *11. 35. Borm. — 5. 5. Nachm.
— *12. Nachm. Von Berlin und Dessau: 11. 5. Borm.
— 5. 5. Nachm. — *12. Nachm.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 35. Nachm.
(Cöthen, Görlitz). — *7. Borm. (Wien, Prag, Dresden). — 8. 52. Borm. — 12. 12. Mittags.
(Berlin, Görlitz). — 3. 40. Nachm. — 5. 36. Nachm.
(Wien, Prag, Dresden, Görlitz, Posen). — 9. 42.
(Dresden).

da. (via Döbeln): 7. 40. Borm. (mit von Döbeln). —
11. 50. Borm. — 4. 54. Nachm. — 9. 12. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 1. 38. Nachm. (Hamburg). — 6. 55. früh (mit von Cöthen). — *8. 35.
Borm. (Hannover, Bremen, Köln). — 10. 35. Borm.
— 2. 25. Nachm. (Kassel, Nordhausen). — 6. 52.
Nachm. (Kassel, Nordhausen). — 7. 36. Abends.
— *8. 50. Abends (Kassel, Köln, Nordhausen). — *9. 41.
Abends (Köln via Stendal, Hannover, Bremen).

Thüringische Bahn: *4. 25. früh (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf). — 5. 30. früh. — 8. 35. Borm. (Gera). —
1. 30. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Würzburg, Gera). —
5. 5. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Gera). — *6. 25.
Nachm. (Frankfurt, Kassel). — 8. 20. Abends
(Gütingen mit Personenbeförderung von Gershausen). —
*8. 45. Abends (Frankfurt, Hanau). —
11. 10. Abends (Frankfurt, Kassel, Würzburg, Gera).

Deutsche Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: *2. 40.
früh (Magdeburg, Marienberg, Cöthen, Gera). —
8. 20. (Hof, Gera, Borsig). — *8. 38. (Künzlin,
Gotha). — 11. 35. Borm. (Hof, Delitzsch, Gera). —
4. 20. Nachm. (Hof, Cöthen, Gera, Borsig). —
6. 55. Abends (Cöthen, Gera). — *8. 8. Abends
(Künzlin, Marienberg, Gera, Borsig). — 8. 45.
(mit Görlitz, Borsig). — 10. 15. Abends (Hof,
Gera).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. Borm.
(Freiberg, Annaberg, Hainichen). — 11. 55. Borm.
(Freiberg, Annaberg, Hainichen). — 2. 50. Nachm.
(Freiberg, Annaberg). — 6. 15. Nachm. (Freiberg,
Hainichen). — 11. 15. Abends (Freiberg, Annaberg,
Hainichen).

Das * bedeutet die Güte.

Ausgang der Personenzug von Leipzig nach Pegau
5.25 früh, Ankunft derselben in Leipzig 8. Abends.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substation soll
nachstehendes, dem Friedrich Christian Ja-
cobsohn in Roßbach bei Osterfeld gehörige, in
Rissen bei Osterfeld gelegene und im dasigen
Hypothesenbuch Band I pag 398 eingetragene
Fabrik-Etablissement (Chamoite-Stein-Fabrik)
nebst Zubehör,

welches mit einem jährlichen Ruhungswert
von 89 Thaler 20 Sgr. zur Gebäudesteuer
veranlagt worden ist,

am 11. September 1872

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten
Substationenrichter versteigert und

am 18. September 1872

Vormittags 11 Uhr

abendselbst das Urtheil über den Auftrag ver-
ändert werden.

Die Ausfälle aus der Gebäudesteuer (und
Grundsteuer-Rutter) Rolle sowie der Hypothesen-
buch können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderes
weiter, zur Wahrheit gegen Dritte der Eintragung
in das Hypothesenbuch bedürfen, aber
nicht eingetragene Rechte geltend zu machen
haben, werden aufgefordert, dieselben zur Ver-
meldung der Prädilection spätestens im Versteige-
rungs-Terme anzumelden.

Osterfeld, den 10. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Substationen-Richter.

Papierkragen-Auction.

Heute Sonnabend den 3. August früh
10 Uhr versteigert in Große Fleischergasse
Nr. 21 (Stadt Gotha)

mehrere Hundert Gross Papierkragen

in den verschiedensten Farben, Größen u. Farben
in größeren und kleineren Posten.

P. S. Wiederverkäufer macht sich besonders
hervor aufmerksam.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator u. Tagator.

Auction.

Sonntag, den 4. August d. J., Nachmittags
2 Uhr, soll in Schillersberg's Restauration eine
volle neue Dörfelmaschine, für Deconomie
passend, gegen baute Zahlung versteigert werden.

Fischer, Dörfel.

Auction von Herrengarderober.

Eine große Partie sehr schöne Herrengarderober,
als Überzieher, Röcke, Hosen, Westen, sowie ein
Posten billige Arbeitströse und Hosen (für Wieder-
verkäufer beachtenswert) bin ich von dem Kassen-
verwalter eines Concours in Westphalen be-
auftragt.

heute Sonnabend
früh von 1/2 bis 10 Uhr an meistbietend zu versteigern.

Brühl 75, im Gewölbe.

J. F. Pohle, Auctionator u. Tagator.

Lithogr. Anf. C. A. Walther, Koch's Hof.

100 Billetsarkarten, elgr. von 15 gr. an

100 Adressen, 100 Einladungen v. 6 gr. an,

100 Rechnungen, 100 v. 5 gr. an

Autographen schnell und billig.

Gediegene Clavier-Unterr. erh. gegen
mäß. Honor. ein Conservat. Kdt. S. Z. 90. Exp. b Bl.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Extrafahrten zwischen Leipzig und Dresden und den sämtlichen Zwischenstationen.



A. über Niesa.

1. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 4. August e. früh 5 Uhr.

2. Abfahrt von Dresden nach Leipzig Sonntag den 4. August e. früh 5 Uhr.

B. über Döbeln.

3. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 4. August e. früh 5½ Uhr,
nach der Bekanntmachung vom 18. Mai c.

Leipzig, den 29. Juli 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

August Auerbach. C. A. Gessler.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Extrafahrt von Leipzig nach den Stationen und Haltestellen Naunhof, Grimma, Grossbothen, Tanndorf und Leisnig.



Abfahrt von Leipzig Sonntag den 4. August e. Nachmittags 1 Uhr 30 Min.,
Rückfahrt von Leisnig Sonntag den 4. August e. Abends 8 Uhr 40 Min.,
nach der Bekanntmachung vom 28. Mai c.

Leipzig, den 29. Juli 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

August Auerbach. C. A. Gessler.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Extrafahrt

nach Borsdorf, Machern und Wurzen.

Sonntag, den 4. August 1872.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr,

Rückfahrt von Wurzen Abends 7½ Uhr.

Die Preise der Extrabillets für Hin- und Rückfahrt gültig, betragen:

für II. Klasse III. Klasse

nach Borsdorf 6 Mgr. 4 Mgr.

Machern 11 7

Wurzen 16 10

Leipzig, den 30. Juli 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

August Auerbach. C. A. Gessler.

Leipzig-Halle-Nordhausen-Cassel.



Extrafahrt nach

Nossen, Nordhausen, Cassel.

Am Sonntag den 4. August d. J. lassen wir einen Extrafahrt von Leipzig nach

Cassel über Nordhausen und zurück nach folgendem Fahrplane geben:

Hinfahrt.

	Abfahrt 4 th Morgens.		Abfahrt 7 th Abends.
Leipzig	445		1037
Halle	536		1047
Görlitz	610		1117
Nossen	630		1140
Nordhausen	73		1228 Nach.
Cassel	946		230

Rückfahrt.

	Abfahrt 4 th Morgens.		Abfahrt 7 th Abends.
Cassel	1037		1140
Nordhausen	1047		1228 Nach.
Görlitz	1117		230
Halle	120		230
Leipzig	230		230

Zu demselben werden Extrabillets II. und III. Klasse zu ermäßigten Preisen mit einfältiger
Gültigkeit — ohne Aufricht auf Gepäckgewicht — in Leipzig und Halle nach Nossen, Nordhausen
und Cassel, in Görlitz, Nossen und Nordhausen nach Cassel am 3. und 4. August
d. J. ausgegeben.

Preise der Billets:

	nach Nossen	nach Nordhausen	nach Cassel
II. Kl.	III. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
2. 7. 6.	1. 15. —	2. 12. 6.	1. 20. —
3. —.	4. —.	2. 20. —	2. 2. 6.
4. 7. 6.	5. —.	2. 17. 6.	1. 27. 6.
5. —.	6. —.	2. 15. —.	1. 25. —.
6. —.	7. —.	2. 12. 6.	1. 22. 6.
7. —.	8. —.	2. 10. —.	1. 17. 6.

Einer Abfahrtspunkt der Billets zur Rückfahrt bedarf es nicht.

Zur Rückfahrt:

- a) von Cassel nach Nordhausen fährt der fahrplanmäßige Personenzug Nr. XII, von Cassel 7th Abends,
- b) von Nordhausen nach Leipzig der fahrplanmäßige Personenzug Nr. VIII, von Nordhausen 8th Nachmittags,
- c) von Nordhausen und Nossen nach Leipzig gegen Ablauf von Schnellzug-Ergänzungsbillets der fahrplanmäßige Schnellzug Nr. X, von Nordhausen 6th, von Nossen 6th Nachmittags,

benutzt werden.

Leipzig, den 29. Juli 1872.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 216.

Sonnabend den 3. August.

1872.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Dreifalter-Zusammenkunft erregt die öffentliche Aufmerksamkeit natürlich in ungewöhnlichem Grade. Die nicht vorsingenommene und unabhängige Presse von Deutschland und Österreich stimmt darin überein, daß dieselbe eine großartige Friedensdemonstration gegenüber dem damit vollständig isolierten Frankreich ist. Sie in der französischen Nationalversammlung wiederholte ausgedrückte Schlußrede nach einer „mächtigen Allianz“ wird durch diese Zusammenkunft eine noch aufgiedigere Antwort erhalten, als vor sechs Wochen durch den Befehl des Kronprinzen von Italien in Berlin. Von der welsischen und geschäftsfreudigen Presse ist die Parole ausgesetzt worden, den Eintritt des Kaiser von Russland zu der Zusammenkunft als einen Erfolg der österreichischen Politik und speziell des Großen Adress zu bezeichnen, da man einen Dritten häufig erwarte, wenn man mit dem zweiten nicht zu intim werden möchte. Die nach Wochen zährende Unwissenheit des Erzherzogs Wilhelm am russischen Hofe ist der sicherste Beweis gegen diese Darstellung welche die Verklärung der schwarz-weiß-gelben Umsturzpartei über dieses beruhende Ereignis nur sehr unvollkommen missigt.

Es verlautet, daß in Berlin die Absicht vorhanden sei, im September bei der Jubiläumsfeier Westpreußens auf dem Hohen Hause zu Marienburg einen allgemeinen deutschen Orden zu stiften, und zwar in Gestalt der Wiederbelebung des Deutschen Ritterordens, der bekanntlich mit seiner Sekularisation zu Anfang dieses Jahrhunderts nur ein Titularorden in Österreich führt. Die Rechtsfragen, welche dabei eventuell zu Differenzen hätten führen können, sollen mit der österreichischen Regierung bereits gerichtet sein. Über die Organisation des Ordens vernimmt man weiter, daß derselbe, vor allen Dingen vollständig erfüllt von der preußischen General-Ordens-Kommission, eine freie Selbstverwaltung erhalten soll, nur insofern der Person des deutschen Kaisers unterhängig, als dieser das Bestätigungsrecht der erwählten Ritter erteilt. Der neue Deutsche Ritterorden soll kein Gutsorden se. sein, sondern ein Orden von Rittern deutscher Geiste, deutscher Weisheit, deutscher Thätigkeit. Durch diesen Capitelbeschluß soll er in sich aufnehmen die Ritter der Nation nach jeder Richtung hin: die tapfersten und intelligentesten Krieger, die Koryphäen der Kunst und Wissenschaft, hervorragende Verwaltungs-Beamte, auch die Vertreter der modernen großen Industrie und der Geldmacht, w. an dem Beste der leichten sein persönlichem Muster hat. Eine wesentliche Bedingung der Aufnahme soll das christliche Bekennnis bleiben, an die Stelle des sonst wol erforderlichen Kreuzes der Geburt aber soll allein der Adel der Geistlichkeit und des Geistes treten. Auch des neuen Ritterordens soll sein: thauftägige Besitzung deutschen Reichs nach Außen, gegen Slaven und Wölfe, und stetige Fortentwicklung des deutschen Buchs und Sitten, deutscher Kunst und Wissenschaft im Innern. Die weltlichen und Gotteshäuser des ehemaligen Ordens werden dem neuen zu Ordenszwecken zurückgegeben, so besonders die Marienburg, Marburg und Wetzsteinheim.

Kaiser Wilhelm hat durch eine Cabinetordre neuzeitlichen Datums nachfolgende Tropenbefreiungsregel im Militär-Etat für das Jahr 1872/73 genehmigt: Die Anrechnung der Einjährig-Freiwilligen auf die Staatsfahrt bis zu 5 Mann der Compagnie der Infanterie, der Jäger, der Festungskavallerie, der Pioniere, des Eisenbahn-Bataillons und des Train, so wie bis zu drei Mann bei jeder Fuß- und reitenden Batterie wird wieder eingeführt; im Gleichen die Vacanze von den Rekruten per Train-Bataillon. Solche Maßregeln sollen auch noch für den nächstjährigen Ausstellungstermin, den 1. Oktober 1873, platzen. Ferner sollen aufricht erhalten bleiben: das schon früher bestimmte Manquement von 64 Mann bei jedem Jäger-Bataillon der Linie neben den bestehenden Vacanzen von 44 Mann, um welche Zahl der Etat pro 1872 gegen den pro 1871 erhöht worden ist, so daß die gedachten Jäger-Bataillone die bürgerliche Korpssstärke von 466 Mann behalten. Ebenso bleiben aufricht erhalten das Wintermanquement von drei Mann per Escadron, von zwei Mann per reitende Batterie und von drei Mann per Festungs-Kavallerie-Compagnie.

Zu Anfang vorigen Monats wurden die Bewohner des nordwestlichen Schlesien durch das Erscheinen einiger Jesuiten überrascht, die wahrscheinlich aus Preußen kamen. Ihre erste Station sollte im Kreisler Kirschspiel abgehalten werden; also hier wurden sie mit einem förmlichen Protest gegen die beabsichtigte Mission von allen eingeparkten Bürgern des Kirschspiels abgewiesen. Glücklicher waren sie in Sonnenberg, besonders aber in Auerberg. Hier zogen sie vorzugsweise das weibliche Geschlecht auf ihre Seite, welches die Jesuiten mit besonderer Freundschaft aufnahmen. Von den Höhen des Erzgebirges fliegen die geistlichen Väter ins Nachland des Saarer Kreises nach Raden und Brunnenhof hinab. Sie brachten ihre Füße nicht anzuheben, denn überall schenkte man ihnen ein eleganten herrschaftlichen Karossen mit

Rutschern in Stühlen gefahren. — Was den kirchlichen Streit in Ungarn betrifft, so wird Graf Konzak den Berath machen, jener Stadt, welche dem Gedanken einer ungarischen Nationalkirche huldigt und sich stets mit Rom und den Jesuiten im Kampf befunden hat, Siedlung zu verschaffen. Es haben in dieser Richtung bereits Versprechungen stattgefunden; die Hoffnung, daß der Primas von Ungarn, Erzbischof Simor, dem Beispiel derjenigen seiner Vorgänger, die der ungarischen Kirche ein möglichst hohes Maß von Selbstständigkeit stellten gegenüber wahrnehm, folgen werde, ist noch keineswegs ausgeschlossen. Sollte wider Erwarten auf gütlicher Weise der kirchliche Streit, sowohl in Bezug auf die Bekundigung des Unschärfeleiddogmas, wie der Einwanderung der Jesuiten nicht beigelegt werden können, so werden die Sieger die starke Hand des Grafen Konzak vorstellen, wie sie es heute kaum erwarten.

Seit Wochen geht der Name des englischen Richters Keogh durch die Blätter, ohne daß wohl die Mehrzahl der Leser den Grund kennt, der eigentlich den Namen des schlichten Mannes so lange auf der Oberfläche der Tagesschriften erhalten und ihn vielleicht mit einer großen geschichtlichen Entwicklung Englands verbinden wird. Die Sache ist in Kürze folgende: Bei den letzten Parlamentswahlen hatte die Priesterkraft im Wahlbezirk Galway in Irland sich vereinigt, den ultramontanen Kandidaten, Captain Rolen, durchzubringen, der sich dem Erzbischof von Tuam durch seine Versprechungen zu Händen und Füßen gebunden überließ. Die Wahlkämpfe wurden auf das Uergste gesteigert und veranlaßten gerichtliches Einschreiten, und der Richter Keogh versegte 24 Priester in den Untergeständnissen. Daß er die Blutth des Orts gegen ihn, die zu Verbrechungen an Leben und Vermögen führen und die Fortführung des Amtes fast unmöglich erscheinen ließen. Der schlichte, aber mutige Mann hat sich aber nicht abschrecken lassen. Der Fall ist nun im Parlament zur Sprache gekommen und hat zu den wichtigsten und heftigsten Debatten geführt; es wäre nicht unmöglich, daß an diesem Fall sich auch für England die Entscheidung der Frage rückt, ob Priesterbesitz oder Staatsherrschaft die Oberhand behalten soll.

Die deutsche „California-Staats-Zeitung“ begrüßt das Erscheinen des ersten deutschen Kriegsschiffes im Hafen von San Francisco mit freudigen Worten. Die deutsche Corvette „Hertha“ wurde am 12. Juli Mittag um 1 Uhr, den Meisten ganz unerwartet, 5 Meilen außerhalb des Hafens gewendet, und diese Nachricht leitete die deutsche Bevölkerung in freudige Erregung, welche die deutsche Besiedlung zur Anregung von Empfangsfesten leiteten und gestern durch zahlreiche deutscher Flaggen auf den Privatgebäuden manifestierte. Um 2 Uhr war das Schiff auf seinem Ankerplatz vor der Seale Street Wharf angelangt, und eine zahlreiche Zuschauermenge hatte die umliegenden Worte occupiert, um den seligen Besuch in Augenschein zu nehmen. Kurz nachdem die Ankunft gefallen, wurde eine Salute von 13 Kanonenenschüssen abgefeuert. Die Reise von Yokohama nach San Francisco wurde in 32 Tagen mit Segeln zurückgelegt, und Dampf wurde nur bei Aus- und Einfahrt benutzt. Das Schiff verließ den Hafen von Rio im September 1869, ging nach Portsmouth (England), Gibraltar, Malta, Ägypten, wo der Kronprinz von Preußen an Bord kam, und über Beirut, Jaffa und Port Said, der Mündung des Suezkanals, mitging. Bei den Eröffnungsfeierlichkeiten des Suezkanals fuhr die Corvette als eines der ersten Schiffe mit durch den Kanal, ging dann das Rothe Meer hinab nach Aden, Ceylon, nach Singapore. Zur Zeit der Abreise der französischen Königin und Consulats-Beamten in Tien-tsin bot Kapitän Köhler die Mitwirkung der Corvette bei Bekämpfung des mörderischen Mohs an, und das Anberaten wurde von den französischen Autoritäten acceptirt. In Gemeinschaft mit mehreren fremden Kriegsschiffen lag die „Hertha“ vor Alter, als die Nachricht vom deutsch-französischen Krieg eintraf. Noch in derselben Nacht entfernte sich deshalb die „Hertha“ aus deren Nähe. Späterhin schloß Kapitän Köhler einen Vertrag mit der dortigen französischen Autorität ab, nach welchem die königlichen Gemächer von beiden kriegsführenden Parteien als neutraler Grund betrachtet werden sollten. Auf der letzten Reise das Schiff von Hongkong nach California hielt sich die Corvette nur 5 Tage in Yokohama auf und verließ dieses am 4. Mai. Die Reise unter Segeln, wobei drei Tage Sturm und 8 Tage Windstille zur Verzögerung mitwirkten, beweist die ausgezeichnete Seeleistung des Fahrzeuges, welches etwa 10 Tage blieben und dann via Callao und Cap Horn nach Deutschland zurückkehrte. Wohl war unter den vielen Hunderten, welche im Laufe des Tages das Schiff besuchten, nicht einer, dessen Wiege auf Deutschlands Erde gestanden, dem nicht das Herz in patriotischer Freude und Stolz höher schlug, wenn er über sich die Farben wehen sah, bei dem Bewußtsein, an Bord eines deutschen Kriegsschiffes zu sitzen, zu wissen, daß die fernigen und doch schmalen Gehälter, die überall seinem Blick begegneten, deutsche Seestarts waren.

Selbstverständlich flogen die geistlichen Väter ins Nachland des Saarer Kreises nach Raden und Brunnenhof hinab. Sie brachten ihre Füße nicht anzuheben, denn überall schenkte man ihnen ein eleganten herrschaftlichen Karossen mit

Bericht
über die Wirksamkeit der öffentlichen Anstalt für Arbeits- u. Dienst-Nachweltung im Monat Juni
Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).
Tägliche Expeditionskunden in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept.: Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

1872	Menschen		Gesamtum- menge von Rathaus- arbeiten	Gesamt- um- menge nach Arbeit-	Gesamt- um- menge nach Arbeit-		An- zahl Arbeits- stunden	An- zahl Arbeits- stunden
	männl.	weibl.			männl.	weibl.		
Vom 1. Januar bis 31. Mai	48	127	1261	4381	219	3381	212	3273
Vom 1. bis 30. Juni	5	15	210	674	25	585	33	562
	53	142	1471	5059	254	3969	245	3835
			195	6530	4223	4080		

Bon der Anstalt wurden nachgewiesen:
a. an männlichen Personen: b. an weiblichen Personen:
10 zum Radfahren, 246 zum Scheren,
7 zu verf. Handarbeiten, 211 - Waschen,
2 als Fabrikarbeiter, 22 als Auswandererinnen,
2 - Gartenarbeiter, 11 - Radfahrerinnen,
2 zum Grubenarbeiten, 9 zum Nähen,
2 - Kohlentragen, 9 zu landlichen Arbeiten,
1 als Waschtragen, 5 als Auflösstränen,
1 als Bauarbeiter, 7 zum Küchenarbeiten,
1 - Marcher, 1 - Kindern, 1 - Putzen,
1 zum Straßenarbeiten, 6 als Gartenarbeiterin,
1 - Holzfällen, 5 zum Schotterausführen,
1 - Vogelzähmen, 2 - Kinderwarten,
1 - Bettensämmern, 1 - Kästen, 1 - Kofferabfertigen,
1 - Waschzähmen, 1 - Transportieren von
versch. Gegenständen, 1 - Wäschezähmen.

1872	Bestellungen auf Dienstboten.		Zum Dienst an- gemeldet.	Erhaltene Dienste.
	männl.	weibl.		
Vom 1. Januar bis 31. Mai	11	123	14	170
Vom 1. bis 30. Juni	6	29	6	20
	17	143	20	190
	160		210	98

(Eingesandt.)

Die Wassernoth in Leipzig.

Bei der jüngst noch ganz abnormalen Hitze und bei dem drohenden Herannahen der Cholera ist nächst einer allgemeinen, jedoch von der Behörde durch eidiich verpflichtete Leute vorzunehmenden Entpestung aller den Herd der Seide bildenden Gegenstände eine der wichtigsten Aufgaben: gutes, gesundes Trinkwasser zu beschaffen.

Was nun die erst seit wenigen Jahren in Leipzig eingerichtete Wasserleitung anlangt, so ist dieselbe angeblich nicht mehr ausreichend, um den Wasserbedarf für Leipzig zu decken, und das Wasserleitungswasser sieht jetzt so trüb, ja gräulich schwärzig aus, daß viele Personen mit vollem Rechte sich nicht überwinden können, daselbe zu trinken, und daran auch wohl jedenfalls recht ihun, da es wohl schwerlich gesund sein kann, solch unreines Wasser zu genießen.

Wenn man nun die jetzige Leipziger Wassernoth näher untersucht, so erweist sie sich als eine nur eingebildete, welche durch Ergrößerung der geeigneten und richtigen Maßregeln wohl sehr leicht zu beseitigen sein dürfte.

Bei Anlegung der Wasserleitung hat man uns vorgerechnet, daß dieselbe viel mehr Wasser liefern könnte, als auf lange Jahre hinaus die Einwohnerchaft Leipzigs brauche. Alle behaupten nun, man habe sich hierin verrechnet; allein Dies ist keineswegs der Fall, denn wenn nicht das Wasser von einem großen Theile der Einwohner Leipzigs mathematisch vorgekauft und wenn über den Verbrauch die nötige Kontrolle von Seiten der Behörden geführt würde, so könnte man sich sehr bald überzeugen, daß die Wasserleitung heute noch viel mehr reines Trinkwasser zu liefern im Stande ist, als Leipzig wirklich bedarf.

Wenn man j. B. jetzt auf dem Ritterplatz den Brunnen der Wasserleitung weggenommen hat und dadurch die Bewohner derjenigen Häuser, die noch keine Wasserleitung haben, gewünscht hat, daß größtenteils sehr schlechtes Brunnengewässer zu trinken, so wird dadurch der ganze Zweck der Wasserleitung versieht, denn wenn durch den Genuss des schlechten Wassers in einem Theile Leipziger Epidemien erzeugt werden, so ruht den andern Häusern ihr gutes Trinkwasser nur wenig.

Leider ist aber das Wasserleitungswasser jetzt überhaupt nicht gut, sondern trüb, und es dürfte, wenn der Grund davon in den projectiven Erweiterungsbauten der Wasserleitung liegt, möglicherhaft sein, diejenigen zu führen, um wieder gutes Trinkwasser liefern zu können, was jetzt um jeden Preis befohlen werden muß, wenn nicht Epidemien ausbrechen sollen.

Wenn man j. B. jetzt auf dem Ritterplatz den Brunnen der Wasserleitung weggenommen hat und dadurch die Leute nötigt, den dahinter stehenden gewöhnlichen Brunnen zu gebrauchen und dessen erbärmliches Wasser zu trinken, so heißt das geradezu Krankheiten hervorrufen. Überhaupt sollen solche Leipziger Brunnen, welche rottrisch schlechtes Wasser liefern, nach Chemistern nachweisen lassen, geschlossen oder weggenommen werden, denn schlechtes Trinkwasser ist die Hauptquelle aller Krankheiten.

Sollte vorstehender Aufsatz dazu beitragen, daß die für Leipzig so wichtige Frage des Wassers von Sachverständigen genauer untersucht und beprobt würde und dadurch eine befriedigende Lösung finde, so würde der Verfasser desselben sich glücklich schätzen, seinen Bürgern eine große Wohlthat erwiesen zu haben.

Dasselbe Wasser, was jeder Einwohner Leipzig zum Trinken, Kochen, Waschen und Aufwaschen bedarf, ist demselben unentbehrlich zu gewähren. Wasser von solchem Wasser jede Wohnung bedarf, ist sehr leicht zu ermessen, da die Haushaltswohnungen nachzuweisen, wieviel Erwachsene und wieviel Kinder in jeder Wohnung vorhanden sind und man wissenschaftlich längst festgestellt hat, welche Menge Wasser ein Erwachsener oder ein Kind zu obigen Zwecken bedarf. Man bringe also in jeder Wohnung einen Wassermesser an, zeigt jedem Inhaber der Wohnung einen, wiewiel Wasser er unentbehrlich täglich einzunehmen darf, und lasse am Ende jeder Woche durch vereidete Beamte nachsehen, wieviel Wasser in dieser Wohnung verbraucht worden ist, und die Kontrolle ist hergestellt. Man lasse sich alles über das erlaubte Quantum verbraucht, also über den Bedarf entnommenen Wasser aufzändig bezahlen, und die Vergabeung des Wassers wird sofort auf hören.

Wenn man behauptet, daß die bis jetzt erfundenen Wassermesser noch nicht so befaßt seien, daß sie für die unbedingte Richtigkeit ihrer Angaben Bürgschaft bieten, so mög. Dies vielleicht richtig sein, dann suche man eben ganz richtig zählende Wassermesser herzustellen, denige aber trotzdem inzwischen die bis jetzt erfundenen, denn in der Haupstadt geben dieselben doch einen Ausgangspunkt zur Messung des Verbrauchs.

Den Bedarf des Wassers, wie jetzt geschieht, nach den Wohnungsräumen zu bemessen ist entschieden falsch, denn in mancher Stube einer kleinen Wohnung wird vielleicht mehr Wasser verbraucht als in einem großen Logis, und es kommt eben nicht auf die Wohnungsräume, sondern auf die Personen an, welche dieselben bewohnen.

Wir Wasser zu gewerblichen Zwecken oder zu seinem Vergnügen verwenden, der soll dasselbe anständig behandeln. Nur dadurch wird es möglich, jedem Bewohner Leipzig das Wasser, dessen er wirklich zur Erhaltung seiner Gesundheit bedarf, umsonst geben zu können und trotzdem die Kosten für Amortisation und Verzinsung des Anlagecapitals sowie die Unterhaltskosten der Leitung zu gewinnen.

Jedenfalls hätte man bei der Lage der Wasserversorgung gleich in das Auge fassen sollen, daß das Wasser zu zwei verschiedenen Zwecken gebraucht wird, nämlich zum Trinken beis., teils für gewerbliche und öffentliche Zwecke, sowie für den Verzehr.

Das Wasser für Bäder, Springbrunnen, zum Sprengen der Anlagen, der öffentlichen Plätze und Straßen, sowie größtentheils derselbe zur Verwendung für industrielle Zwecke braucht nicht so rein zu sein, wie das Trinkwasser und das Wasser zum Kochen, und es kann dazu recht gut das aus den Flüssen gehobene Wasser verwendet werden. Man hätte also vom Anfang an zwei verschiedene Rohrleitungslagen legen müssen, von denen die eine nur Trinkwasser, die andere das zu vorgezogenen Zwecken, die andere das zu zugesetzten Zwecken, die andere das zu tragen habe. Jedenfalls hätten die ursprünglichen etwas größeren Anlagenrohren sich gut verjüngt, weil dadurch Leipzig ein gutes ausreichendes Trinkwasser gesichert gewesen wäre, was doch immer der Hauptzweck jedes Wasserversorgung sein soll und bleibt muss.

Wenn man jüngst bei den abnormalen Hitzen der Wasserleitung entfernt und dadurch die Bewohner derjenigen Häuser, die noch keine Wasserleitung haben, gewünscht hat, daß größtentheils sehr schlechtes Brunnengewäss

Illuminations-Laternen von Papier
empfiehlt zu Garten-Illuminationen und ländlichen Ausflügen
in grösster Auswahl und sehr
billig die Spielwaren-Handlung
von Carl Thieme,
Thomasgässchen 11.



C. V. Jänsch.
Leipzig, Grimma, Steinweg 4, L.
(nahe der Post).
Verkauf von Gold- und Silberwaren: goldene Ketten, Armbändern und Schmuckstücken von
der Firma C. V. Jänsch.
Brillen, Gläsern, Ringe, Medaillen, Nadeln, Knöpfe, altes
Wertpapieren etc. von 1 Thlr. an;
Silber-Resten, Löffel, Becher,
Sakkoletten, Leuchter etc. mit wenig Fasern hergestellt.
Cylinderaufnahmen von 4 Thlr. bis 5 Thlr. an, Anker-
uhren v. 7,- goldene Uhren v. 11 u. 12,- Uhr aus Eisen oder Messing, Wert von
10,- bis 100,- mit Gläsern von 11,- Thlr. an.
Pfeifen, Rauchzubehör, Spindeln, Nasen- u. Halswab-
zen etc. Eine Wurstkörner werden gekauft und an-
genommen: Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Min-
zen, Tressen, athenische Kameen u. Schmuck-
gegenstände.

Gummi - Regenröcke

In allen Größen und verschieden in Stoffen
empfiehlt ich zu Fabrikpreisen. Röcke nach
Maß werden in 24 Stunden an gefertigt.

Gustav Krieg,
Schützenstraße Nr. 18

Der
Steppdeckenausverkauf
beginnt mit heute
2. Katharinen- Thomas-
strasse. — kirchhof. 2.

Engl. Schaf-Wollen
die Tafel — 5 Ellen lang — 2 Ellen breit —
zu 12½ — 15 — 17½ — 20 — 25 — 30 — 35 Mgr.
nur zu haben

2. Katharinen- Thomas-
strasse. — kirchhof. 2.

Haar-Söpfe 25" lange & 15" flach abzu-
lassen Ronnädder Steinweg 73 partiert linke.

Seitbinden,
Strümpfe, Socken,
Strumpfslangen,
Zwischenhandschuhe best Qualität,
Unterjackett, Unterbeinkleider,
Grotti-Handschuhe und Handschuhe,
Bodehosen,

Hosenträger, Cravatten etc.
empfiehlt in besserer Ware billig
Hermann Graf, Neumarkt 34.

Sager solid und elegant gearbeiteter
Schuh, Stiefelchen,
Stiefeletten.
Hermann Graf, Neumarkt 34.

Lager Olschazer Filzwaaren.
Hermann Graf.
Neumarkt 34, nächst d. Gewandhaus.
Specialität

Filz-Liebbinden,
in auskaut praktischer Façon, für
Herren, Damen und Kinder.

Betriebsfähige
Locomotiven


mit Tender u. Tender-
Locomotiven, gewöhn-
licher Eisenbahnpur-
weite, nebst dazu ge-
hörigen Concessions-
attesten, Wagen mit
Eisenbahn- u. Schmal-
Spurwelen, Eisenbahn-
schielen, Taschen,

Chanden, Bolzen und Rultern.
Künz: Dampfmaschinen von renommierten
Fabriken gebaut, Dampfkessel, Vocomobiles,
Dampf- und Handpumpen verschiedener Größen,
verschiedene Werkzeuge und Werkzeugmaschinen unter
vollständiger Garantie der Betriebsfähigkeit; ab-
gebrühte Wellenleistungen, Riemenscheiben, Lager-
und Hängedrähte, Eisenbahnschienen zu Baugewen-
den in beliebigen Varianten, Träger, Stulen, schmied-
eiserne Dampfheizungs-Rohre mit gehärteten
Flanschen von 2 bis 4" Weite, auf 4 Nitmetaphären
falten Drud abgedichtet, complete Winden und
Laufräder, Vorland-Garnent ic. offerieren billig

Berlin. Gebrüder Schwitzer,
Wittenerstraße 25.

Feuerfeste Geldschänke,
beste Construction, empfiehlt
B. Friedrich, Königplatz Nr. 17.

Reine Havannah-Cigarren zu 42 M.,
Parfüm-Havannah-Cigarren zu 22—32 M.,
Carmen- u. Victor-Braff-Cigarren zu 12—15 M.,
Ruffaux-Cigarren zu 3 und 4 M.,
auch abgelagerte Boote, Probenstücke, auch schon
zu 50 Stück empfiehlt.

E. Burchhardt, Ritterstraße 18.

Bordeaux-Wein
sich & Gläser 10 M. empfiehlt vorzüglich 1480
Heinrich Peters,
Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

Sommer-Spiele

die neuesten und beliebtesten zur Unterhaltung Einzelner sowohl,
wie auch für ganze Gesellschaften, empfiehlt billigst die Spiel-
waren-Handlung von

Carl Thieme,
Thomasgässchen 11.

Wiener Schuh- und Stieflager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Seug mit Kasten,
Wiener Herren-Stiefeletten von Glace mit und ohne Kasten,
Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Kasten,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbsleder, einfach und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, wasserfest,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Wildleder, dopp. Sohle geschrägt,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Wildleder, dopp. Sohle geschrägt,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb, Chagrin u. Leder, mit Gummi u. Schnürn,
Wiener Herren-Schuh-Mitschuh vom bestem Wildleder,
Wiener Knaben-Stiefeletten und Stulpen,
Wiener Damenschuhen mit Elastique, Dejen, Knopf. in Leder, Baumw., Filz und Seide,
Wiener Kinder-Stiefeletten aller Sorten,
Wiener Ball- und Hausschuhe in allen Sorten und allen Preisen einschließlich
das Wiener Schuh-Lager von Heinr. Peters,

Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Reparaturen promptly und billig.

Das größte Herren- u. Damen-Schuh- u. Stiefel-Lager,

24 Nicolaistraße 24.

empfiehlt Herrenstiefeletten von 2 M. 15 M. an, Schuhschleife von 2 M.
10 M. an, Damenstiefeletten v. 1 M. 8 M. an, ganz neue Damen-
stiefeletten mit seid. Gummizehen von 1 M. 22½ M. an.

Auch sind daselbst Sonntags Schuhe

und Stiefel zu bekommen.



Nicolaistr. 24

Méubles-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin

■ Wegen Local-Veränderung ■

■ zu äusserst billigen Preisen. ■

Grösste Auswahl! H. Paul Böhr. Unter Garantie!

Das Méubles-Magazin von J. A. Schwalbe,

Burgstraße Nr. 5, 1. Etage,

empfiehlt ein reichhaltiges Lager Méubles, Spiegel und Polsterwaren und führt bei
reicher Belieferung die billigsten Preise.

Dachpappen,

als feuerfester concipiert, Holzement, Asphalt, Goudron, Theer u. empfiehlt

Chemisch-techn. Fabrik Berliner Straße 22 b.

Wilhelm Roloff.

P. P.

Mein heu's hier selbst (Markt Nr. 5) eröffnetes

Havanna-Cigarren-Import-Geschäft

(Specialität)

en détail

en gros

erlaube ich mit einer freundlichen Beachtung zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

P. Altmann,

Hamburg und Leipzig.

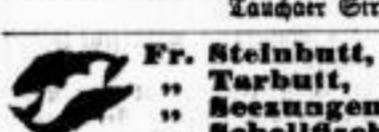
Heinrich Peters,

Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

Neue Vollheringe

in vorzüglicher Qualität empfiehlt ein gros und
en detail billigst Friedrich Bernick,

Taucher Straße Nr. 9.



neue Vollheringe, neue Islander Heringe, fetten
geräuch. Weserlachs empfiehlt billigst

Rud. Franz, C. F. Schatz Nachf., Salag. 2.

Frischer Lachs, Steinbutt, Seezungen,
Schellfische, sowie läßt e lebende Schleien, Dreie, große
und kleine Krebse sind billig zu haben bei

J. F. Dreyseig, Wassermarkt 9.

Verkäufe.

Ein in der Nähe des Bahnhofs zu Lindenau
gelegener großer Gebäudelot mit Straßenfront
an drei Straßen ist im Ganzen oder Einzelnen
unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Reflectante wollen ihre Adressen unter der
Gesells. F. B. Nr. 46. in der Expedition dieses
Blattes niederlegen.

Vor dem Windmühlenhöhe Nr. 7 habe ich
gewisse beliebige Größe billig zu verkaufen.
Dieselben eignen sich hauptsächlich für Roben-
werke, Steinmäsen, Dolphäuse, Pöhlhäuser oder
auch Reichenbachische Eisenbahnschleuderung im
Grenzbereich selbst. Nähe bei Ferdinand
Ferdinand Möller,
Gott. Freiberg.

G. auf

in Lippzig und Umgegend gegen 2—30,000 M.
Anzahlung habe im Auftrag zu verkaufen:
Edward Möller, Universitätsstr. 16, Nr. 2, III.

Ein Landgut,

bei Stunden von Leipzig, mit gutem todten und
lebenden Inventar, sowie guten Gebäuden, 210
Morgen Feld und Wiesen ist Verhältniß: halber
Sofort zu verkaufen. Röhres bei A. Uhlemann,
Petersteinweg Nr. 13 partierte.

Zu verkaufen und zu Michaelis oder Oktos. zu über-
geben ist eine sehr solid und elegant
gebaute Villa (augenscheinlich noch im
Aufbau begriffen). Dieselbe eignet sich
besonders zum Wohnen für zwei bestreun-
dete Familien. Reflectante belieben
ihre Adressen unter S. L. Nr. 88. in der
Expedition dieses Bl. niederzulegen.

In der Nähe von Leipzig ist ein Haus mit
5 Logis, 9 Ziegen, Stallung u. einem Adler Feld
zu den Preis von 3000 M. mit 5—800 M. An-
zahlung zu verkaufen. Nähe bei A. Uhlemann,
Petersteinweg Nr. 13 partierte nicht.

Ein schönes Hausgrundstück mit Veranda, Ga-
seneinrichtung, 4500 M. über großem Garten, in
schönster Lage von Plagwitz, ist für den Preis
von 11,000 Thlr. zu verkaufen. Anschrift er-
hält C. Schmidde, Sternwartenstr. 38/39.

Zu verkaufen ein malteses Hausgrundstück
mit Verkaufsgewölbe und Garten in Görlitz.
Geb. 130 M., Hof. 6700 M., 2—3000 M. An-
zahlung. Nähe bei R. Schmidde, Gemeindestr. 11 part.

Zu verkaufen Seiter Vorstadt ein gut ge-
bautes Haus 3000 M., Ans. 1500 M., Hypothek
fest, eins 8000 M., Ans. 3000 M., sowie größere
bis 52,000 M. Nähe Eisenstraße 16 E. Gross.

G. auf
in gutem Zustande sind billig zu verkaufen
Rein in Reudnitz am Thüben gelegenes Haus-
und Gartengrundstück, beschäftige ich zu ver-
kaufen.

O. Diez, Süderstraße 13, I.
Preis circa 12,000 M. Elek. Die Straße wird
i. S. durch das Grundstück gelegt.

Rein in Reudnitz am Thüben gelegenes Haus-
und Gartengrundstück, beschäftige ich zu ver-
kaufen.

O. Diez, Süderstraße 13, I.
Preis circa 12,000 M. Elek. Die Straße wird
i. S. durch das Grundstück gelegt.

G. Jahr in Halle a/S, Gr. Ulrichstr. 58:

Zu verkaufen eine seit ca. 16 Jahren be-
stehende Lackfabrik.

Ritterstr. Süderstraße 13, 1. Etage.

Pianinos, Pianoforte sind zu verkaufen und
zu vermieten Halle'sche Straße 11, 2. Etage.

Zu verkaufen oder vermieten sind billig
Pianoforte und Klaviere Gr. Kleistberg 17, II.

Zu verkaufen

ein fast neues Pianino und ein gebrauchtes
Tafelklavier Petersstraße 23, 3. Et. vornehm.

Billige Pianos!

Ein gut gebautes Pianino 115 M. — 1 Tafel-
klavier 65 M. — 3 Klaviere zu 90 M., 120 M.
u. 145 M. — 1 neues Pianino mit Eisengittern
165 M. — sind zu verkaufen bei

Robert Seitz, Königplatz 19.

Flügel, Pianinos, Pianoforte von

115 M. an bis 500 M. aus der Fabrik der Herren

Hölling & Spangenberg in Böhl werden
zu Gebrauchspreisen verkauft Petersstraße 41, III.

Okon's Naturgeschichte, 13 alte Ab-
bildung, 15 Bände Beschreibung, steht billig
zu verkaufen Hainstraße Nr. 29.

Eine schwarze Marmorsäule und ein weiß-
liches Buffet sind zu verf. Reinhardt 9, III.

Siehe Stein, verschiedene Größe, sind zu
verkaufen Hainstraße 88, 2. Etage.

Zu verkaufen Sofas, Kommoden, Röhre, oval
und 1½. Tische, Bettstühle Schloßhof 2, 2 Tr.

Copho, Stühle, oval, runde u. 1 Fuß-
stiel, 1 Rücken, Rückenlehne, 1 Rücken, Spiegel,
Röhren- u. Kleiderschrank, Bettstuhl, Matratze, Wasch-
tisch u. Wäschekorb, Verkauf Gerberstr. 1 J. M. Sauer.

Zu verkaufen ist 1 Schreibtisch u. Büder-
regal Karolinestraße 13, 3 Treppen.

Zu verkaufen 1 Großtafelstuhl, 1 Sessel,
1 Sessel u. Bettstühle Peterstr. 42 bei Siedel.

zu verkaufen seien mehrere 2- u. 4-tägige Handwagen Schürenstraße Nr. 5.

Völlblutstute
(Jugosförd), 3 Jahre alt, ist für preiswert zu verkaufen.

Röheres Eisenstraße 7 im Comptoir. Ein zuverlässiges, starkes Jugosförd verlässt veränderungshabender Doktor, Pleichgasse 14.

Ein gutes Arbeitspferd
ist zum Verkauf, 3 Jahre alt,
Sternwartstraße Nr. 45.

Ein Transport
Dessauer neuwähnender Kuh
zwei Tage freitags den
2. August zum Verkauf
in der Gießerstraße Nr. 50, Schwarz's Hof.
A. H. Hartling, Viehhändler.

Ein Transport
schönster Bremer neuwähnender Kuh ist
gestern zum Verkauf erschritten. Frank, Commissariat, Waldstraße 42.

Großes Bild
St. Bernhardstr. 10. Jungen Leonberger Hund, thuner, aber viel besser als die meisten derartigen Hunde, hat zwischen sieben und zehn Jahren gelebt. Preis 2-4 L.

Ein kleiner Wolfqueuerhund ist zu verkaufen Königsplatz Nr. 15. Zu erfragen im Gewölbe.

Hausgesucht.
Haus - Gesuch.
Ein Haus in der Nähe Leipzig wird zu kaufen gesucht. Dr. unter H. niederholz, Hauptstr. 21 im Comptoir. Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

Kriegschronik v. 1864, 1866, 1870/71
socht fortwährend zu kaufen Martin Seiler,
Neuparkt No. 8, Hohmanns Hof.

Kriegsschrif 1864 und 66, Leipzig
Illustrirte Zeitung 1870, 71 werden gesucht Poststraße Nr. 10, 2 Treppen.

Verkauft werden zu hohen Preisen
ger. Herren-, d. Damenkleider, Betteln, Wäsche, Uhren, Leibhaußscheine etc. Dr. erd. Gr. Kleider 19. D. I. 1 Tr. M. Esmeyer.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betteln, Wäsche etc. lauft stets zum höchsten Preis und erbittet Adressen Petersstraße 30, Hof unter 2 Treppen, W. Sonntag.

Görl. Herrenkleider,
Damenkleider, Betteln, Wäsche etc. lauft stets zu höchstem Preis. Dr. unter H. 83, II. Kösser.

Alte Velpel-Hüte
laufen stets zu höchsten Preisen
Hoyer, Johanniskirche Nr. 31.

Gebrauchte Meubles aller Art laufen zu hohen Preisen C. Fischer, Zimmerstraße 1, Hof 1 Tr.

Eine liegende Dampfmaschine, 8 bis 15 Pferdestärke, was nur möglich mit Expansion, nicht allein Zubehör, auch Dampfkessel, zu kaufen gesucht.

Offerten nachts Bibliothek und billigstem Preis wahr unter J. U. 765 an die Annoncen-Expedition von Maassenstein & Vogler in Leipzig senden.

Sollte in einer Buchbinderei eine Bergelvopress, Bibliocontribution, zum Verkauf stehen, so würde dies unter A. G. in der Expedition d. Bl. Gelegenheit geboten.

Zu kaufen gesucht werden Braubierflaschen bei M. Wurker, Lange Straße Nr. 43.

Ochsenklauen
und Hornabsäfte
werden in größeren Quantitäten per Post gesucht. Offerten unter Epifre. G. E. 189 an die Annoncen-Expedition v. Rudolf Mosse in Leipzig, Grimmaische Straße 2.

Altes Gusseisen,
alte Medaille,
werden in größeren Posten gesucht von J. Schmidtbau, Nürnberg Str. 50.

Hölzer zur Pianoforte-Fabrikation als: Holz-Wicke, Weißbuche, Ahorn und Birkenbaum, trocken und astfrei, werden sofort zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe sub W. 2. an die Expedition d. Bl. erbeten.

60 Pf werden gegen Sicherheit u. gute Binsen zu leihen gesucht. Beflügige Offerten bitten man in der Mitte dieses Blattes Hainstraße 21 unter H. 11 abzugehen.

Gussalz 200 Pf zu G. bis 8% p. a. gegen Sicherheit. Preisabhandlung?

Werthe Adressen unter „Reell“ in der Expedition dieses Blattes erbauen.

60 Thaler
gegen Sicherheit werden von einem jungen Kaufmann auf 2 Monate zu leihen gesucht.
Adressen unter H. 101, beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine anständige Dame sucht gegen Verständigung ihrer großen Wirthschaft und hohe Binsen 100 Pf auf ein Jahr zu leihen. Ges. Adressen werden erhalten unter H. H. 30 poste restante.

Gold auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. beim Rücklauf nur 1 Rgt. pro Thaler Brühl Nr. 26, 1. Etage.

Gold am billigsten auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke, Pianinos, Cautionen und Pensionen bei Geisseler, Brühl 82.

Geld auf Betteln, Wäsche, Sachen, Gold, Silber, Uhren und Wertpapiere 21. II. Petersstraße 21, II.

Geld - Vorschüsse auf sonst. Waren, besonders Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold- und Silbersachen, Meubles, Leibhaußscheine u. c. bei soliden Bürgen zu haben Kaufalle B., 1. Tr.

Borschus gegen Rücklauf auf alle gangbaren Waren u. Gegenst., Cautionen, Personals, Lager- und Leibhaußscheine Reichstraße Nr. 13, Hof 1.

Geld - Vorschüsse Burgstraße 26, II.

Gelaufen werden zum höchsten Preis alle Waren, Gold, Silber, Uhren, Preciosen, Wertpapiere, Leibhaußscheine, gute Betteln, Wäsche, Kleider, Pianinos, Cautionen u. c. sowie alte Wertpapiergegenstände. Rücklauf geg. Bill. Binsen.

Meistes Heiraths-Gesuch.

Ein Mann in 30er Jahren, von angenehmen Neigungen und gutem Charakter, Besitzer eines Vermögens von ca. 40,000 Pf., incl. eines industriellen Stabiliaments, willst bisher in Folge des Geschäftes ohne Daminbelastung gesiedelt, sucht hierdurch eine brave und häudlich gesunde Lebendesfähigkeit von guter Bildung mit einem Vermögen von 20 - 30,000 Pf., welches hypothetisch sicher gestellt werden kann, und belieben gebrüder Damen, die hierauf reflectiren sellten, ihre Photographie nebst Angabe ihrer werthen Adressen unter Epifre. G. M. 601. an die Annoncen-Expedition von Maassenstein & Vogler, Chemnitz, gelangen zu lassen.

Discretion Ehrensache und im nicht convenienten Hause Photographie bestimmt retour.

Gesucht wird eine reinlich gute Siebmutter Wasserleitung Nr. 12, 1. Treppen.

Ein junger Kaufmann wünscht Unterricht in der englischen Sprach zu nehmen, möglichst von einem Engländer.

Offerten unter A. B. 76. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Guten Violinunterricht sucht ein Student, nicht Ansänger, während der Ferien. Dr. unter G. 19 post. rest. bis 5. d. Wk. mit Angabe der Bedingungen.

Offene Stellen.

Für Juristen.

Ein guter Jurist, der einem angehenden Juristen bei einer Arbeit behilflich sein kann, wolle gefälligst seine Adressen sub R. G. 24 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. abgeben.

Zur Durchführung eines Verlags-Unternehmens, dessen Artikel bei der Wiener Welt-Ausstellung mit 3-4000 Pf. Gewinn in wenigen Wochen abgesetzt werden kann, wird von diesem tüchtigen Kaufmann ein Theilnehmer gesucht, der circa 1000 Pf. baar zur Versorgung stellen kann. Dr. unter O. 903 durch die Expedition d. Bl.

Ein stiller Theilnehmer wird sofort gesucht zu meinem in Berlin bestehenden sehr lucrativen Geschäft mit einer Einlage von vorläufig 1 bis 2000 Pf. Das Kapital wird durch Kauf- und vollständig sicher gestellt; der Gewinn beträgt 50 bis 60% jährlich und kann moralisch auf Verlängern pränumerando gezeigt werden. Adressen sub Z. Z. 69 an die

Herrn Maassenstein & Vogler, Berlin, Lippische Straße 46 zu richten.

Ein tüchtiger Wirth in den besten Jahren, welcher sich bereits ein bedeutendes Renommé erworben hat, möchtet Vergleichung seines Geschäftes, überhaupt zu weiteren Unternehmungen, wo er die eignen Beziehungen äußerst günstig liegen, einen Compagnon und zwar eine solide Kaufmännische Kraft mit einer Capital-Einlage bis zu 10,000 Thaler.

Es steht auger allem Zweifel, daß die Hotel-Unternehmungen eine sehr solide und rentable Capital-Inlage sind, wodurch sich in kürzer Zeit bedeutende Summen erzielen lassen. Franco Offerten unter H. U. 208 befürdet die Annoncen-Expedition von Maassenstein & Vogler in Frankfurt a. Main.

Für ein stilles Aufenthaltsgehäuse in Leipzig wird zum baldigen Eintritt ein Commis, guter Bediener, gesucht.

Offerten unter A. B. E. II. 300 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Commis in allen Branchen
erhalten hier und auswärtig gute und dauerndes Engagement. G. Weißner, Burgstraße 26, II.

Ein Commis
mit guter flotter Handschrift wird für ein bissiges Engros-Geschäft gesucht. Vorzugsweise werden Solche, die im Polamenten-Geschäft Erfahrung haben. Dr. sub P. H. II. 16. besödet Herr Otto Klemm hier innerhalb 8 Tagen.

Ein bissiges Engros-Geschäft sucht per 1. Sept. a. c. einen jungen Mann zu engagieren, welcher die einfachen Comptoir-Arbeiten zu besorgen hat. Constanze Handschrift a. schnell, exacts Rechnen sind Bedingung. Solche, die ihre Lehrzeit auf dem Comptoir zugebracht u. beschädigte Ansprüche haben, belieben Ihre Offerte unter der Epifre. S. II. 1105. in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Ein junger Mann, der mit der Buchführung vertraut ist, die Beaufsichtigung der Leute mit übernimmt, wird für eine Brauerei in der Nähe Leipzig gesucht.

Offerten mit guten Bezeugissen unter C. K. II. 4 sind in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein Buchhalter,
welcher englisch und französisch correspondence, wird zum 1. October für ein Export-Geschäft gesucht. Warenkenntnis ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten bitte man unter H. O. 788. an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig zu adressieren.

Reisender gesucht!
für ein Berliner Weinhändler. Confections-Engros-Geschäft wird ein junger Mann, der mit der Kundshaft in Thüringen und Sachsen vertraut ist, unter günstigen Bedingungen für die Reise zu engagieren gesucht. Persönliche Meldungen Sonnabend und Sonntag von 9 bis 11 Uhr Vormittags Leipzig im Hotel Stadt Bonn.

Vacante Reisestelle.

Eine bestreitbare Weinhandlung mit gehobener Kundshaft sucht unter sehr günstigen Bedingungen einen jungen Mann zur Reise nach Thüring. u. Sachsen. Caution wäre erwünscht, doch bei guten Ref. gerade nicht nötig. Off. beliebe man unter J. L. No. 200 an d. Exp. d. Bl. gelangt zu lassen.

Ein junger Mensch von 15-16 Jahren findet als Schreiber, sowie zur Bevorzugung der üblichen Geschäftswegs sofortige Stellung. Dr. niederholz im Bureau Grimm. Straße 3, II.

Ein tüchtiger Schreiber wird von einer Verlagshandlung sofort gesucht. Auskunft durch Herrn G. Schulze, Poststraße Nr. 6.

Ein junger solider Lithograph, welcher sich im Maschinenzeichnen für seine Kunst ausbilden will, findet dauernd lohnende Beschäftigung.

Offerten sub J. A. 5 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Xylographen - Gesuch.

Geschickte Holzschnäber, welche hauptsächlich im Landschaftlich tüchtigen leisten, finden gegen guten Gehalt dauernde Stellung im Xylographischen Institut von Adolf Closs in Stuttgart.

Tüchtige Silberarbeiter auf Besteck (Küferarbeiter)

finden bei gutem Lohn dauernde Condition. Näheres durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Moos in Halle a. S. unter B. S. II. 959.

Goldarbeitergebülfen - Gesuch.

Zwei Goldarbeiter werden nach Dresden gesucht. R. zu erfragen Reichstraße 12, 1 Tr.

Bildhauer und Tischler auf Möbel sucht Julius Granier, Sophienstraße 29.

Ein tüchtiger Maschinenmeister (Buchdrucker) mit guten Ref. findet dauernde Stellung in der Frankfurter Buchdruckerei, Magdeburg.

Kupferdrucker sucht sofort Oscar Fürstenau, Grimmaischer Steinweg 61.

Buchbinder-Gebülfen - Gesuch.

Einige geübte Bucharbeiter erhalten bei mir dauernde Beschäftigung.

Wih. Schäffel, Durstraße 31, I.

Buchbindergebülfen finden Stelle bei G. Eperling.

Ein Conditorgebülf, welcher im Baden erfahren, findet dauernde Stellung bei H. Sternkopf, Conditor in Niederschaffhausen.

Drei tüchtige Tischler werden für galochende, dauernde Accord-Arbeit gesucht Dörrstraße Nr. 5 vorlässt.

Tüchtige Tischlergebülfen werden gesucht in der Eisengießerei von Emil Stück, Georgstraße 22.

Arbeiter - Gesuch.

Ein mit Asphalt-Arbeiten, womöglich mit Dach-Pappfabrikation vertrauter tüchter Arbeiter wird unter sehr günstigen Bedingungen nach Warschau gesucht. — Das Nähere zu erfragen bei Herrn H. L. Lehmann, Höhe Str. 38.

Ein mit guten Bezeugissen verscheineter Arbeiter findet Beschäftigung Zeile Straße Nr. 35.

Ein tüchtiger Dreher wird sofort gesucht von Leopold & Bär.

Ziegelei-Arbeiter im Accord, bei hohem Lohn, sucht Eduard Brandt.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Herdenmeister Sophienstraße Nr. 15.

Gesucht wird sofort ein Pfarrdechneit Sophienstraße Nr. 21.

Ein Pferdehirt, welcher gut fahren kann, kann sich mit Buch malen. R. Böhme, Gerberstr. 50.

Gesucht wird soleich ein Bursche von 14

N. 15. R. Reuth, Seitenstraße 24 in der Na.

Modelltischler werden gesucht von August Rose, Lindenau, Josephstraße Nr. 11.

Drechslergebülfen gegen guten Lohn gesucht. Reisegeld wird vergeben. Näheres Universitätsstraße 16, im 2. Hof.

Einen Drechslergebülfen auf politische Holzarbeit sucht sofort E. Berger, Königsplatz 5.

15 bis 20 Korbmacher erhalten auf Ballon-Arbeit dauernd und lohnende Beschäftigung bei Gebr. Eltzsch in Halle a. S.

Weißflocken vergütet. Ein Eisenhöbler zu sofortigem Antritt gesucht Sidonenstraße Nr. 12 b.

Ein Kupferschmied wird bei hohem Lohn gesucht Lange Straße Nr. 44.

Ein geschickter Hobler wird bei hohem Lohn gesucht in der Maschinenfabrik von O. Roniger.

Gürtlergebülfen. Gesucht werden 1-2 Gürtlergebülfen. E. Hillig. West

Ein Regelbursche wird sofort gesucht. Kanzl. Steinweg Nr. 74, Goldene Laute.

Zwei Burschen von 14 — 16 Jahren für leichte Handarbeit gesucht von Schmidt & Brendel, Dörnstraß' Nr. 1 b.

Ein junger Mensch, 15—18 Jahre, welcher eine kleine Haushaltshilfe versiehen kann, kann sich zwischen Herberge Schwarze Rose, 2. Stock.

Ein Arbeitsbursche, welcher schon in einer Buchbinderei war, wird sofort gesucht in der Lederverwaxenfabrik Petersstraße Nr. 1, 3 Tr.

Ein kräftiger Bursche wird sofort gesucht bei Friedrich Vogel, Salzgäßchen 4.

Ein Bursche für die Bücherei wird zum sofortigen Antritt gesucht Neumarkt 26.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Hauptschreiber im Alter von 17—19 Jahren im Hotel zum Palmbaum.

Eine Bursche, hoch u. richtig schreibend, gesucht. Offizialbrief L. 2 Exped. der 2. Nachr. abzugeben.

Ein kräftiger Bursche von 15—16 Jahren wird gegen Wochenlohn gesucht. Zu melden Zoologisches Museum von 11—12.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche Kleine Fleischergasse Nr. 3.

Ein arbeitsamer ehrlicher Hauptschreiber findet sofort oder später in einer kleinen anständigen Restauration gute Stellung. Bier auf Rechnung. Adr. unter P. II 20 in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21 niedergelegen.

Zwei gewandte Kellnerburschen suchen Kitzing & Helbig.

Ein flotter kräft. Kellnerbursche auf Rechn. wird gesucht Kanzl. Steinw. 74, Goldene Laute.

Ein junger Kellnerbursche wird für eine Bahnhoft-Restauration zum sofortigen Antritt gesucht. Räheres Schuhmachergäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

Ein Kaufbursche zum sofortigen Antritt wird gesucht Hainstraße Nr. 4 b links.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Kaufbursche. Räheres Reichshof Nr. 6 parterre.

Gesucht wird sofort 1 Kaufbursche im Jahrlohn Hainstraße Nr. 28 bei Carl Schmitz.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Kaufbursche Schuhstraße Nr. 5.

Für eine Rustikalienhandlung wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Kaufbursche gesucht. Nur gut Empfohlene wollen sich melden Neumarkt Nr. 11, 1. Etage.

Ein Kaufbursche von 14—16 J. wird bei gutem Lohn gesucht. G. Wellner, Burgstraße 26, II.

Kaufburschen sucht G. Blank, Querstraße Nr. 33.

Ein Kaufbursche wird gesucht Goethestraße 7 in der Buchhandlung.

Ich suche sofort oder bis 15. Aug. zwei Kaufburschen ins Jahrlohn. Kl. Fleischergasse 10.

Gesucht wird ein Kaufbursche Lindenstraße Nr. 6. F. Wölfle.

Zwei anständige Kaufburschen sucht Georg Wehrens, Katharinenstr. 10, III.

Ein Kaufbursche, mit guter Empfehlung, und Wohnung und Koch bei mir, kann sofort auftreten bei J. A. Hietel, Grimmische Straße, Mauritianum.

Für mein Materialwaren-Geschäft suche ich per 15. bis einen ordentlichen jungen Menschen als Kaufburschen Wihl, Zeitz, Gebertstraße.

Gesucht wird sofort ein kräftiger freundlicher Kaufbursche Hainstraße Nr. 13.

Einen Kaufburschen sucht A. Kleisch, Turnerstraße 1.

Gesucht ein Kaufbursche ins Jahrlohn, 50 pf., der schreiben u. rechnen kann, 1 Kellnerbursche. J. Hage, Markt Nr. 6 Hof I.

Eine streng solide junge Dame aus guter Familie wird für ein großes Dienstgeschäft als Verkäuferin gesucht. Offizient mit Angabe ihres jüngsten Wirkungskreises sind in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm unter den Buchstaben V. G. niedergelegen.

Gesucht wird ein gebild. Mädchen von 16 bis 18 J. das im Rechnen etwas bess. ist und sich zum Verkauf eignet, Neumarkt 6, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. August a. c. ein Ladenmädchen, welches gut rechnen und schreiben kann. Zu erst. Schützenstraße 8, W. Schatz nem. Bäckerei.

Ein junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stelle. Adressen unter E. M. 3. im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, abzugeben.

Gesucht

wird zum 1. Oct. d. J. für ein feines Tapeten-Geschäft in Hannover ein junges Mädchen von guter Familie, welche ganz fertig im Geschmack, Arrangieren von Tuchwaren und womöglich in einer Plättisch-Stube ist. Gutes Salat bei freier Station. Räheres Aufkunst erhaben Ludwig Gerber & Co., Reichstraße 3, I.

Mädchen werden gel. zum Knopflöhermädchen u. Juw. zu melden. Gr. Windmühle 46, Schuhgesch.

Eine j. Mädchen, welches Lust zum Schneidern hat u. im Nähen geübt ist, wird gesucht. Brühl 29, 4 Tr.

Eine gehobte Maschinenstepperrin auf Rad wird sofort gesucht bei Eugen Löwe, Kitterstraße Nr. 26, 1. Etage.

Eine im Weichnähen gehobte Maschinenstepperrin wird gesucht. Zu erst. Reichshof Nr. 17 part.

Eine gehobte Handweissbücherin wird gesucht Sternwartenstr. 27 im Hof 2 Tr. links.

20 gehobte Näherinnen zu dauernder lohnender Arbeit gesucht,

10 Mädchen von 14 — 15 Jahren werden angelernt und bezahlt Neumarkt 41, Große Feuerkugel, III.

Mäglerinnen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Nöder'schen Offizin, Dörnstraße Nr. 13.

Accurate Falzgerinnen sucht

W. Schäffel, Querstraße 31, 1. Preis je nach Format von 3½, 4½ an steigend.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht

O. Blank, Querstr. 33, Windmühle 41.

Im Falzen und Heften gehobte Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei

Brettkopf & Härtel.

Falzgerinnen sucht

C. Glöde, st. Probst, Johannisk. 32, I.

Gesucht wird ein junges solides Mädchen zur Bedienung der Gäste, Bier auf Rechnung, Speisewirtschaft Schleiterstraße 12.

Gesucht wird sofort oder den 15. August ein junges anständ. Mädchen zur Bedienung der Gäste. Zu erfragen Burgstraße Nr. 26 parterre.

Ein anständ. gewandtes Mädchen wird gesucht Kellnerin zum bald. Antritt Epiph. Nr. 125.

Eine perfekte, gebildete Mansell, welche selbständiger der Küche einer größeren Restauration vorstehen kann, wird per 1. August bei gutem Gehalt zu encarren gesucht. Offizient unter Chiffre K. O. 239. Sied zu richten an die Herren Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Gesucht wird für sofort oder 15. August eine gute Köchin, welche auch Hausarbeit besorgt, bei gutem Lohn. Zu melden von 8—12 u. 2—4 Uhr Elsterstraße 3 parterre.

Gesucht wird für 1. Sept. oder 1. October bei guter Stellung eine perfekte Köchin, welche reinlich u. ganz edlich ist, bei Banquier Schlick-Schumann, Querstraße Nr. 31—33.

Gesucht sofort eine tüchtige Köchin und ein ersähr. Stubenmädchen Centralstr. 4, 2. Et.

Gesucht: 2 selbst. Wirthsh. (O. & P.), 7 Röd. (Röd. u. P.) 2 Junzem., 5 Kindermädchen, 6 W. f. Küche u. Hausb. K. Poff, Ritterstr. 46, II.

Gef. 1 Wirthsh., 2 perf. Köchin, 2 f. Kellnerin, und 1 Mädchen für eine Leute Magazine, 11, I.

Ein gefundenes gebildetes Mädchen in mittleren Jahren, oder bergl. eine kinderlose Witwe wird von einer allinstinctiven älteren Dame zur Führung des Haushaltens gesucht, selbstherar. Gehalt 60 pf. p. A. exkl. Weihnachten. — Offizienten sub G. F. 595. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Gesucht 2 Del., 2 Wirtsh., 2 Beif., 2 Nam., 1 Cond.; 8 Rödinn., 1. Ref. u. Poff, 14 Dienstm. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gef. 1 Wirthsh., 2 perf. Köchin, 2 f. Kellnerin, und 1 Mädchen für eine Leute Magazine, 11, I.

Ein gefundenes gebildetes Mädchen in mittleren Jahren, oder bergl. eine kinderlose Witwe wird von einer allinstinctiven älteren Dame zur Führung des Haushaltens gesucht, selbstherar. Gehalt 60 pf. p. A. exkl. Weihnachten. — Offizienten sub G. F. 595. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfur. a. M. zu wenden.

Ein gefundenes gebildetes Mädchen in mittleren Jahren, oder bergl. eine kinderlose Witwe wird von einer allinstinctiven älteren Dame zur Führung des Haushaltens gesucht, selbstherar. Gehalt 60 pf. p. A. exkl. Weihnachten. — Offizienten sub G. F. 595. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfur. a. M. zu wenden.

Ein gefundenes gebildetes Mädchen in mittleren Jahren, oder bergl. eine kinderlose Witwe wird von einer allinstinctiven älteren Dame zur Führung des Haushaltens gesucht, selbstherar. Gehalt 60 pf. p. A. exkl. Weihnachten. — Offizienten sub G. F. 595. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfur. a. M. zu wenden.

Eine tüchtige Köchin und ein ersähr. Stubenmädchen Centralstr. 4, 2. Et.

Gesucht sofort ein ehrl. Dienstmädchen. Zu erst. Kanzlei Steinw. 15, Klempererladen.

Gesucht ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt Königstraße Nr. 24 rechts part. vorwärts.

Gesucht wird zum 15. August ein erfahrendes Dienstmädchen Leipzig, Kurze Straße 4, 1. Etage.

Ein Dienstmädchen mit guten Bezeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht.

C. Kraus, Markt 17, 2. Et. linke.

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht. Mit Buch zu melden im Wälzegeschäft von Bode, Hospitalstraße, der Fleischhalle gegenüber.

Gesucht wird ein Mädchen v. 15—16 Jahren. Zu erfragen von 1—2 Uhr bei Herrn Pößl, Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Gesucht wird ein zuverlässiges junges Mädchen, das gut nähen kann und den Dienst bei ein paar Damen, die zur Zeit auf dem Lande wohnen, auszuüben vermag. Zu melden Rudolphstr. 6 part.

Zum sofort. Antritt wird ein braues Mädchen von 15—16 Jahren für leichte häusliche Arbeit gesucht Colonnadenstraße 10, 1. Etage.

Gesucht w. ein nicht zu jung, kräft. Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Inselstr. 8, III. I.

Ein Mädchen wird gesucht zum 15. August oder sofort Gr. Windmühlenstraße 5, 1 Tr. r.

Gesucht wird zum 15. d. Mon. ein gesetztes ordentl. Dienstmädchen Poststraße Nr. 6, 3 Tr.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen zum Waschen und Scheren in der Fabrik von Friedrich Jung & Co., Inselstr. 5.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein junges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Querstraße Nr. 19, 1 Trepp.

Ein Mädchen für Kinder und Haushalt wird gesucht zum 15. August oder 1. September Katharinenstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Zum 15. August wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht Ründerberger Straße Nr. 37, 2. Etage.

Gesucht für 1. September ein anständiges Mädchen für häusl. Arbeit u. Pflege der Kinder Sophiestraße 40, 2. Etage links.

Ein ordentl. Mädchen für Kinder wird sogleich oder zum 15. Aug. gesucht Elsterstr. 13, part.

Gesucht wird zum 15. Aug. ein zuverlässiges Mädchen für ein Kind Witzsch. 65, 3 Tr. rechts.

Eine Auswartung wird für die Morgenstunden gesucht Lessingstraße 9b parterre links.

Für guten Lohn wird eine kräftige Masseurin sofort auf Wartegeld gesucht: Leipzig, Neumarkt Nr. 20 in der Buchhandlung.

Stellegesucht.

Compagnon-Gesuch.

**Ein tüchtiger Kaufmann, dem wie-
derholt die selbständige Leitung des**

**Kontors in einigen dies. angesessenen
Häusern übertragen war, wünscht sich
bei einem soliden Groß- oder Fabrik-**

**Geschäft mit 10 Mille aktiv zu be-
teiligen. Anredungen beliebt man unter**

J. F. A. 347. bei Herrn Otto Klemm niederzu-

gen.

Eine perf. Köchin sucht wegen Abreise ihrer

Herrlichkeit Aschulus Reichstr. Nr. 27, 3 Treppen.

Ein tüchtige Restaurations-Köchin, gesucht auf gute Bezeugnisse, sucht Verhältnisse halber sofort oder 15. d. Stelle Rosé Hof. Frau Gläser.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stellung als Wirtschafterin oder als Süßigkeiten der

Hausfrau. Adressen niedergelegen Sternenstraße Nr. 19, 1 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, das in allen weibl. Arb. bewandert, in der Küche nicht unverschämt, sucht eine Stelle zur Süßig. der

Hausfrau oder einzelnen Leuten. Adr. hinter

Reichstr. 72, 5. Et.

Eine perf. Köchin sucht Stelle als Junghausmutter.

Adressen bitte man ges. abzugeben Grimm. Steinweg Nr. 8, 3 Tr. rechts.

Eine im Schneiderin perf. Mädchen sucht Stelle als Jungh

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 216.

Sonnabend den 3. August.

1872.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten am 10. Juli 1872. (Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.) (Schluß.)

Herr Fleischhauer. Der Herr Bürgermeister scheint zu glauben, als hofften wir noch, der Kriegsminister habe nur eine leere Drohung ausgesprochen; wir wissen aber recht wohl, daß er nicht gut mehr zurück kann.

Wenn gesagt worden ist, wir hätten unsere frühere Position verlassen, so muß ich bemerken, daß wir stets auf die großen Vorteile hingewiesen haben, welche die Erwerbung der Pleißenburg für die Stadt haben würde. Der Rath allerdings hat auf diese Seite der Sache genügenden Wert nicht gelegt, und wenn sich der Herr Referent darüber wundert, so wundere ich mich nach dem seither hinsichtlich der Entwicklung der Stadt vom Ratze gehörigen Grundlagen darüber keineswegs. Ich weise Sie auf die Verbreiterung des Brandwegs, auf die Vermuthung hinsichtlich der neuen Gestaltung der Straße nach Sonnenwitz hin ic.

Ich lege besonderen Wert darauf, daß die Räsernen in ein besonderes Viertel kommen, zugleich aber auch darauf, daß gerade das so lange verschlafte sogenannte Herrenviertel endlich einmal der Industrie eröffnet werde. Die Nähe der Bahnhöfe ist besonders der Etablierung von Fabriken günstig. Von der Nähe der Fabrikshallen werden sie sich gewiß nicht abhalten lassen, wie die Erfahrung beweist; geben wir aber das Areal zu einer Kaserne ab, so zerreißen wir den vorliegenden Grund und Boden und neigen den Fabrikhallen den besten Platz weg. Kasernen gehören weiter hinaus, auf ein hochgelegenes Terrain, n. nahe der Bayerischen Bahn, wie wir ein solches ja bereits früher angeboten haben.

Wir sollen jetzt den Kurzen wieder herausziehen, den der Rath festgefahren hat. Würden wir jetzt für 1 Regiment weiteres Areal hergeben, so plante das Regiment im Schloß genügend Platz und würde nicht wieder hinausziehen. Lassen wir das Schloß aber noch weiter ausbauen, so führen wir den Inwohnern die Unzulänglichkeit der Räume am besten vor Gemüthe und ich meine, die Räserne in der Burg wird früher oder später doch ihrem Schicksale verfallen und für Gerichtszwecke hergegeben werden, wenn der Kriegsminister, wie ich schlabst wünsche, einem höheren Rufe Folge leistet.

Der Herr Vorsteher bemerkte, daß die letztere Ausführung in einem Sinne geboten werden könnte, dass hier Ausdruck zu geben, er für unzulänglich halte würde, und bittet den Herrn Redner deshalb seine Andeutung näher zu präzisieren.

Herr Fleischhauer. Ich meine damit den allgemeinen Ruf, der von Seiten des Reichs an mir ergangen könnte. Er wäre dort mehr am Platze als hier, wo das Kriegsministerium doch nur den Charakter einer localen Verwaltungsbörde hat.

Professor Barndt. Es gehört heute einziger Ruh dazu, gegen das Ausbildungsgesetz aufzutreten. Dennoch halte er es für seine Pflicht, die Gründe offen darzulegen, die ihn zu einem andern Schlüsse als dem des Ausbildungsgutachtens hätten gelangen lassen. Mit dem Wunsche des Ausbildungsgesetzes, die Pleißenburg für die Verkehrsstadt Leipzig zu gewinnen, stimme er völlig überein, ja er halte diese Erwerbung für so absolut notwendig und wichtig, daß er meine, diese Frage darf sonst nie wieder von der Tagessordnung unserer Beratungen abgesetzt werden. Daher könne er es nicht billigen, daß der Ausdruck gleich auf eine erste ablehnende Antwort der Staatsregierung hin den Plan als aufgegeben betrachte. Man müsse gerecht sein und zugeben, daß selbst unter uns der Plan noch nicht als und noch keineswegs von allen in seiner Wichtigkeit vollständig erkannt sei. Erst wenn der südliche und südöstliche Ausbau der Stadt weiter gedreht sei, werde es klar vor aller Augen liegen, in wie bedauerlicher Weise die Pleißenburg hineingezogen sei in den freien Fluss des südlichen Bereichs. Dann werde auch die Staatsregierung unsere Wünsche, die man bis und da noch als ein plötzlich aufgetauchtes Caprice zu betrachten scheint, erneuter Überlegung zu unterziehen gezeigt sein, und der Erfolg werde dann mehr Chancen für sich haben als jetzt. Auch andere Anschauungen, die uns zur Zeit noch entgegenstehen, dürften sich bis dahin gewandelt haben. So schiene man z. B. in Preußen gegenwärtig kein Gewicht mehr darauf zu legen, in den größeren Städten große Truppenmassen im Innern derselben anzubauen; mit Breslau wisse er persönlich, daß in jüngster Zeit alles Militair, mit Ausnahme eines kleinen Brückenkopfes, hinausgelagert sei in die Peripherie der Stadt. Man dürfe daher die Klämme nicht gleich ins Horn werfen, wenn nicht gleich der erste Anlauf gescheitert sei, sondern müsse bedenken, daß eine Stadt wie Leipzig ihre Zukunftsstadien nicht nach Monaten und Jahren, sondern oft nach Decennien zu berechnen habe. Er (Redner) halte die Erwerbung der Pleißenburg in so hohem Grade für eine Notwendigkeit für Leipzigs Zukunft, daß er an dem schläglichen Selingen derselben gar nicht zu zweifeln vermöge. Und da meine er, daß die nach Ablehnung der Rathsvorlage drohende massenhafte Vermehrung der Bauleitungen auf der Pleißenburg seiner Zeit

die Erwerbung derselben beträchtlich erschweren werde. Es würden alle diese großen Gebäude im Kaufpreise mit angerechnet werden und überdies mit großen Kosten wieder abgebrochen werden müssen, weil sie sich in das Straßennetz der Stadt nicht würden einfügen lassen. Dies sei der eine Grund, weshalb er sich für Ablehnung der Rathsvorlage nicht entschließen könne.

Ein zweiter Grund, der ihm gegen das Ausbildungsgesetz einnehme, sei der, daß dieses sich in Widerspruch stelle zu früheren Aussprüchen des Collegiums, die nach dem Redners Ansicht völlig zutreffend gewesen seien. Zu wiederholten Malen habe das Collegium gedacht, daß die Belegung der Pleißenburg mit Militärmasse von maßgeblichen Unbequemlichkeiten für die Stadt begleitet, daß sie aus gesundheitlichen Rücksichten sehr bedenklich sei. Das Collegium sei hierin, wenn er recht unterrichtet sei, so weit gegangen, daß es dem Kriegsminister sein Bedauern ausgesprochen habe, daß dieser Punkt von ihm gar nicht ins Auge gesetzt worden sei. Noch am 18. Jan. d. J. in der Petition an den Landtag sei erklärt worden, man erachte die Vermehrung der Truppensohl (um ein Bataillon) für eine schwere Gefährdung des Wohles unserer Stadt".

Damals habe es sich um 2 oder 3 Bataillone gehandelt, heute handele es sich um 2 volle Regimenter, also um 3000 zu Seiten 4—6000 Mann, und leichtes Fazies komme das Gutachten über diese Wohlfahrtsfrage hinweg. Müsse da nicht die Alternative gestellt werden, entweder es sei und früher nicht Ernst gewesen mit unsern Bevölkerungen, oder wir befänden uns jetzt in der militärischen Stimmung des Pessimismus? Von letzterem dürfe aber die Vertretung der Gemeindeinteressen sich nicht bestimmen lassen. Redner halte die Anhäufung von Militärmasse in der Stadt auch heute noch für sehr bedenklich und würde die Ausführung der projectirten Pleißenfeste im Interesse des städtischen Wohles wahrschaffen.

Vorher kann man freiten. Bis jetzt haben wir das Schloß aber noch weiter auszubauen, so führen wir den Inwohnern die Unzulänglichkeit der Räume am besten vor Gemüthe und ich meine, die Räserne in der Burg wird früher oder später doch ihrem Schicksale verfallen und für Gerichtszwecke hergegeben werden, wenn der Kriegsminister, wie ich schlabst wünsche, einem höheren Rufe Folge leistet.

Der Herr Vorsteher bemerkte, daß die letztere Ausführung in einem Sinne geboten werden könnte, dass hier Ausdruck zu geben, er für unzulänglich halte würde, und bittet den Herrn Redner deshalb seine Andeutung näher zu präzisieren.

Herr Fleischhauer. Ich meine damit den allgemeinen Ruf, der von Seiten des Reichs an mir ergangen könnte. Er wäre dort mehr am Platze als hier, wo das Kriegsministerium doch nur den Charakter einer localen Verwaltungsbörde hat.

Professor Barndt. Es gehört heute einziger Ruh dazu, gegen das Ausbildungsgesetz aufzutreten. Dennoch halte er es für seine Pflicht, die Gründe offen darzulegen, die ihn zu einem andern Schlüsse als dem des Ausbildungsgutachtens hätten gelangen lassen. Mit dem Wunsche des Ausbildungsgesetzes, die Pleißenburg für die Verkehrsstadt Leipzig zu gewinnen, stimme er völlig überein, ja er halte diese Erwerbung für so absolut notwendig und wichtig, daß er meine, diese Frage darf sonst nie wieder von der Tagessordnung unserer Beratungen abgesetzt werden. Daher könne er es nicht billigen, daß der Ausdruck gleich auf eine erste ablehnende Antwort der Staatsregierung hin den Plan als aufgegeben betrachte. Man müsse gerecht sein und zugeben, daß selbst unter uns der Plan noch nicht als und noch keineswegs von allen in seiner Wichtigkeit vollständig erkannt sei. Erst wenn der südliche und südöstliche Ausbau der Stadt weiter gedreht sei, werde es klar vor aller Augen liegen, in wie bedauerlicher Weise die Pleißenburg hineingezogen sei in den freien Fluss des südlichen Bereichs.

Dann werde auch die Staatsregierung unsere Wünsche, die man bis und da noch als ein plötzlich aufgetauchtes Caprice zu betrachten scheint, erneuter Überlegung zu unterziehen gezeigt sein, und der Erfolg werde dann mehr Chancen für sich haben als jetzt. Auch andere Anschauungen, die uns zur Zeit noch entgegenstehen, dürften sich bis dahin gewandelt haben. So schiene man z. B. in Preußen gegenwärtig kein Gewicht mehr darauf zu legen, in den größeren Städten große Truppenmassen im Innern derselben anzubauen; mit Breslau wisse er persönlich, daß in jüngster Zeit alles Militair, mit Ausnahme eines kleinen Brückenkopfes, hinausgelagert sei in die Peripherie der Stadt. Man dürfe daher die Klämme nicht gleich ins Horn werfen, wenn nicht gleich der erste Anlauf gescheitert sei, sondern müsse bedenken, daß eine Stadt wie Leipzig ihre Zukunftsstadien nicht nach Monaten und Jahren, sondern oft nach Decennien zu berechnen habe.

Er (Redner) halte die Erwerbung der Pleißenburg in so hohem Grade für eine Notwendigkeit für Leipzigs Zukunft, daß er an dem schläglichen Selingen derselben gar nicht zu zweifeln vermöge. Und da meine er, daß die nach Ablehnung der Rathsvorlage drohende massenhafte Vermehrung der Bauleitungen auf der Pleißenburg seiner Zeit

näher an die Eisenbahn lösbar selbst dem Kriegsminister kaum ungelegen sein; aber die Größe des Areals halte er nicht für übertrieben und das Opfer für Leipzig nicht zu groß.

Er müsse noch einen Punkt betonen. Er glaube, die Ablehnung der Rathsvorlage werde überall, wo man nicht ganz genau mit dem Verlaufe der schon lange spielenden Angelegenheit bekannt sei, einen übeln Eindruck machen; er fürchte, man werde unsere Ablehnung als einen Mangel an Dankbarkeit und Entgegenkommen gegenüber unserer Armee aufstellen. War werde sagen, unmittelbar nach einem gewaltigen Siege, in dem unsere Arme die Grenzen und die Güter unseres Vaterlandes auch vor den geringsten Verlusten bewahrt habe, trügen wir bei der ersten Gelegenheit, in der wir unserer Dankbarkeit hätten beweisen können, Bedenken, eine Arealfläche von 10 Acker abzutreten, um unseren Soldaten eine gehende Wohnstätte zu bereitstellen. (Unterbrechung in der Versammlung.) Redner glaube in der That, daß wir unserer Arme so unendlichen Dank schulden, wie wir das heute von uns verlangen wollen, voran wenden könnten, ihn zu bezeugen. Er bitte daher die Rathsvorlage anzunehmen. Wir würden dadurch zugleich unseren Frieden mit Obern wieder herstellen und auch unseren Zukunftsplänen ein bereiteres Entgegenkommen föhren. Speziellere Anträge nach dieser Richtung behalte er sich vor, falls er im Laufe der Debatte für diese irgend eine Hoffnung auf Annahme schöpfen könnte.

Referent. In den bereiteten Worten des Herrn Vorredners befinden sich einige Irrthümer; so wenn er sagt, der Ausdruck habe die Verkehrsverhältnisse nur nebenbei behandelt. Ganz im Gegenteil, er stellt sie entschieden in den Vordergrund.

Wir sollen 250,000 Thlr. bewilligen, wir sollen also durch Nachgiebigkeit Nachgiebigkeit erstreben. Darüber kann man freiten. Bis jetzt haben wir gesehen, daß unser ernstes Bestreben gegenüber dem Rath etwas erreicht hat. Auf ein Maßkenn kommt es uns überhaupt nicht an, aber wir wollen, daß die Regierung unsere Interessen nicht als bloße Redensarten betrachtet und sie unbeachtet läßt. — Prof. Barndt fürchtet, wir würden nach Augen hin keinen guten Eindruck hervorufen; ich glaube, man wird sich freuen über die Festigkeit der Gemeinde, die den Mut hat für ihre Interessen festzutreten.

Ich muß auch bestreiten, daß wir in Wider spruch gerathen mit unseren früheren Ansichten über die Gesundheitsfrage. Diese bildete stets unser erstes Motiv, ist aber leider gänzlich unbedacht geblieben. Ich für meinen Theil bin überzeugt, daß weitere Bataillone in der Burg nicht untergebracht werden können, denn durch Übertragen des Troopers werden keine neuen, weiteren Räume geschaffen, sondern nur bessere. Von 4—6000 Mann kann übrigens nicht die Rede sein, höchstens von 3000 Mann. Wir sagen einfach: "Nachdem wir mit unseren Vorstellungen nichts erreicht haben, sind wir auch nicht geneigt unseresorts Opfer zu bringen."

Bewahrung mag ich gegen die Ausfassung einlegen, als wollten wir an das Militair nicht 10 Acker Landes wenden. Mit den Soldaten haben wir es hier gar nicht zu thun, sondern mit dem Kriegsminister, welcher die Last des Staates auf die Stadt abwälzen will. (Bravo.) Die Frage ist einfach die: Soll der Staat seine Pflicht thun oder soll er einen erlediglichen Theil auf die Stadt Leipzig abladen?

Die Errichtung neuer Gebäude in der Burg wird unsern etwaigen Ankauf nicht hindern, davon habe ich schon vorhin gesprochen.

Der Kriegsminister hat auch gesagt, man wolle die Soldaten aus der Stadt hinauswerfen in eine Gegend, wo keine Menschen mehr wohnen; nun, man hat ihn da sofort darauf hingewiesen, daß das von uns dargebotene Areal in sehr schöner Gegend liegt, ganz in derselben, wo der Herr Bürgermeister seine Villa besitzt. Dass der Kriegsminister aber wenig auf die Verkehrsinteressen gegeben hat, kann vielleicht mit daran liegen, daß der Rath, der selbst seine großen Werte auf dieselben legt, sie nicht wahr genug befürwortet hat.

Bürgermeister Dr. Koch. Ich hatte nicht die Absicht noch einmal das Wort zu ergreifen, aber die letzten Worte des Herrn Referenten rührten mich dazu. Ich will den Ausdruck "Verdächtigung" nicht brauchen, aber mindestens ist das eine Unterstellung, die ich auf das Gutachten zurückweisen muß. Anträge, welche das Collegium der Stadtverordneten an uns bringt, werden wir stets mit dem vollen Ernst behandeln und erwägen, der ihnen gebührt, so daß ich jeden Zweck an diesem Ernst bestimmt zurückweisen muß.

Referent. Wenn der Herr Bürgermeister selbst sagt, er legt keinen Wert auf die Verkehrsverhältnisse, so lag es nahe, daß er nicht mit vollem Eifer, mit voller Wärme und Begeisterung dafür eingetreten ist. Das ist auch ganz natürlich, und ich finde darin keine Verdächtigung.

Vorliegender. Der Herr Bürgermeister hat nicht gesagt, daß er keinen Wert auf die Verkehrsverhältnisse legt, sondern nur einen secundären, da das Hauptinteresse in der Gesundheitsfrage liege.

Doctor Kummer. Ich will darauf hinweisen, daß wir niemals die Abreitung von Areal verweigert haben, welches das Militair braucht;

tungen nicht eingegangen, und dadurch fällt die Verantwortlichkeit lediglich auf diesen, nicht auf uns. Die weitere Ausführung von Gebäuden auf dem Boden der Pleißenburg können wir ruhig abwarten, denn wenn später wieder die Erwerbung der Pleißenburg in Frage kommen sollte, wird das Areal, dessen Übertragung jetzt von uns gefordert wird, auch viel wertvoller geworden sein. Sobald die Nachhelle der zu starken Belagerung sich heraufstellen werden, wird der Kriegsminister die Kriegsregel nicht aufrecht erhalten können. Ich stimme daher für das Ausbildungsgesetz und gegen ein Opfer, das nur der unnotorische Wille eines Einzelnen fordert.

Herr Krause. Wenn der Ausdruck festhalten am früheren Besluß empfiehlt, so will er damit gewißermaßen das Feld frei halten, also dasselbe, was Professor Barndt auch empfiehlt. Fährt der Kriegsminister in dem bisherigen Tone fort, so schlägt er eben einfach Alles nieder, wenn er sagt: „Seid Ihr nicht bis den 20. fertig, so fange ich zu bauen an.“ Es bleibt uns also gar nichts übrig als an unserer Ansicht festzuhalten.

Professor Biedermann. Ich habe den Verhandlungen über diese Frage im der Zweiten Kammer und im Reichstag teilgenommen, beide Male aber mich von der aktiven Teilnahme davon zurückgehalten, weil es mir schien, daß vorgezogene Weise die Vertreter der Stadt Leipzig berührten. Speziellere Anträge nach dieser Richtung behalte er sich vor, während er über diese Sache zu sprechen. Hier aber glaube ich der Verpflichtung darüber zu sprechen, mich nicht einzuladen zu sollen. Ich bin vom Ausbildungsgesetz namenlich im seinem zweiten Theile geneigt, ich muß aber sagen, daß wir in erster Linie immer die Gesundheitsfrage gehandelt haben. Und gerade von diesem Gesichtspunkte aus schaue mir es notwendig, nicht nur eine weitere Kaserneerrichtung zu verhüten, sondern womöglich auch die jeweilige Belegung auf der Pleißenburg hinzuverhindern. Eben dadurch würden wir auch unser Gefühl für die Arme, an welches Herr Professor Barndt appellirt, auf bestem Bewahren.

Wir haben gehört, daß sich eine gewisse ärztliche Autorität für die gesundheitlichen Vorsorge der Pleißenburg ausgesprochen hat; es wäre jedenfalls sehr wünschenswert zu erfahren, wer sich gegenüber den Gutachten des ärztlichen Zwingvereins, des Dr. Sonnenfeld und Prof. Bauderlich in dieser Weise ausgesprochen hat; sicherlich müßte es schon eine sehr bedeutende Autorität sein, wenn man Gewicht auf sie legen sollte. Daß das Kriegsministerium selbst etwa durch die Militärräte die gesundheitlichen Verhältnisse der Pleißenburg hätte untersuchen lassen, habe ich Grund zu bezweifeln, abzusehen von Außerdem davon, weil es sich sonst gewiß bei den Verhandlungen in der Kammer oder im Reichstag darauf bezojen haben würde.

Ich kann nicht glauben, daß die Reichsregierung den von uns vorgebrachten Wünschen, welchen der Reichstag mit großer Mehrheit begegnet ist, alle Verpflichtung, auch unserer häufigen Regierung gegenüber, versagen sollte. Die ihr nicht minder obliegenden Rücksichten auf das Wohl eines Theiles der deutschen Armeen würden sie veranlassen, die gewünschten ärztlichen Untersuchungen anstellen zu lassen. Sollten diese dahin ausfallen, daß die Sache unbedenklich sei, so hätte man dann wenigstens eine Verbilligung; im anderen Falle aber würde man zu einem Compro miss gelangen, daß die Beurteilung bestätigte. Wenn aber bereits die vorige körte Belegung der Pleißenburg nachheilig erscheint, so sollte man sich nicht widerstehen, auch das Neuerste zu versuchen, um den Kriegsminister dahin zu bringen, von seiner vorgesetzten Meinung abzugehen. Die Gründe, welche er im Landtag und sein Stellvertreter Major von Holleben im Reichstage anführten, hatten nicht Durchschlagendes. Man sagte: „Die Interessen des Staates und des Militärs gestatten auf keinen Fall, die Pleißenburg aufzugeben“, aber man erläuterte nicht, welches diese Interessen seien. Was die Bedeutung des strategischen Punktes anlangt, so hat der Herr Kriegsminister nicht bloß, wie schon erwähnt worden, sich diese nicht angezeigt, sondern er hat sogar darüber geschwieg, als er ausdrücklich deshalb provocirt ward. Wenn gesagt werde, daß Rath der Regierung, die Burg auch zu weiterer Belegung mit Militair zu benutzen, sei von der Zweiten Kammer anerkannt, so muß ich das sagen, so steht die Sache nicht. Das Reichsgesetz, welches er im Landtag und sein Stellvertreter Major von Holleben im Reichstage anführten, hatten nicht Durchschlagendes. Man sagte: „Die Interessen des Staates und des Militärs gestatten auf keinen Fall, die Pleißenburg aufzugeben“, aber man erläuterte nicht, welches diese Interessen seien. Was die Bedeutung des strategischen Punktes anlangt, so hat der Herr Kriegsminister nicht bloß, wie schon erwähnt worden, sich diese nicht angezeigt, sondern er hat sogar darüber geschwieg, als er ausdrücklich deshalb provocirt ward. Wenn gesagt werde, daß Rath der Regierung, die Burg auch zu weiterer Belegung mit Militair zu benutzen, sei von der Zweiten Kammer anerkannt, so muß ich das sagen, so steht die Sache nicht. Das Reichsgesetz, welches er im Landtag und sein Stellvertreter Major von Holleben im Reichstage anführten, hatten nicht Durchschlagendes. Man sagte: „Die Interessen des Staates und des Militärs gestatten auf keinen Fall, die Pleißenburg aufzugeben“, aber man erläuterte nicht, welches diese Interessen seien. Was die Bedeutung des strategischen Punktes anlangt, so hat der Herr Kriegsminister nicht bloß, wie schon erwähnt worden, sich diese nicht angezeigt, sondern er hat sogar darüber geschwieg, als er ausdrücklich deshalb provocirt ward. Wenn gesagt werde, daß Rath der Regierung, die Burg auch zu weiterer Belegung mit Militair zu benutzen, sei von der Zweiten Kammer anerkannt, so muß ich das sagen, so steht die Sache nicht. Das Reichsgesetz, welches er im Landtag und sein Stellvertreter Major von Holleben im Reichstage anführten, hatten nicht Durchschlagendes. Man sagte: „Die Interessen des Staates und des Militärs gestatten auf keinen Fall, die Pleißenburg aufzugeben“, aber man erläuterte nicht, welches diese Interessen seien. Was die Bedeutung des strategischen Punktes anlangt, so hat der Herr Kriegsminister nicht bloß, wie schon erwähnt worden, sich diese nicht angezeigt, sondern er hat sogar darüber geschwieg, als er ausdrücklich deshalb provocirt ward. Wenn gesagt werde, daß Rath der Regierung, die Burg auch zu weiterer Belegung mit Militair zu benutzen, sei von der Zweiten Kammer anerkannt, so muß ich das sagen, so steht die Sache nicht. Das Reichsgesetz, welches er im Landtag und sein Stellvertreter Major von Holleben im Reichstage anführten, hatten nicht Durchschlagendes. Man sagte: „Die Interessen des Staates und des Militärs gestatten auf keinen Fall, die Pleißenburg aufzugeben“, aber man erläuterte nicht, welches diese Interessen seien. Was die Bedeutung des strategischen Punktes anlangt, so hat der Herr Kriegsminister nicht bloß, wie schon erwähnt worden, sich diese nicht angezeigt, sondern er hat sogar darüber geschwieg, als er ausdrücklich deshalb provocirt ward. Wenn gesagt werde, daß Rath der Regierung, die Burg auch zu weiterer Belegung mit Militair zu benutzen, sei von der Zweiten Kammer anerkannt, so muß ich das sagen, so steht die Sache nicht. Das Reichsgesetz, welches er im Landtag und sein Stellvertreter Major von Holleben im Reichstage anführten, hatten nicht Durchschlagendes. Man sagte: „Die Interessen des Staates und des Militärs gestatten auf keinen Fall, die Pleißenburg aufzugeben“, aber man erläuterte nicht, welches diese Interessen seien. Was die Bedeutung des strategischen Punktes anlangt, so hat der Herr Kriegsminister nicht bloß, wie schon erwähnt worden, sich diese nicht angezeigt, sondern er hat sogar darüber geschwieg, als er ausdrücklich deshalb provocirt ward. Wenn gesagt werde, daß Rath der Regierung, die Burg auch zu weiterer Belegung mit Militair zu benutzen, sei von der Zweiten Kammer anerkannt, so muß ich das sagen, so steht die Sache nicht. Das Reichsgesetz, welches er im Landtag und sein Stellvertreter Major von Holleben im Reichstage anführten, hatten nicht Durchschlagendes. Man sagte: „Die Interessen des Staates und des Militärs gestatten auf keinen Fall, die Pleißenburg aufzugeben“, aber man erläuterte nicht, welches diese Interessen seien. Was die Bedeutung des strategischen Punktes anlangt, so hat

Bruno
t. Boll-
ermann,
Weiß,
Georgi,

ur und
auschung.
hell des
kommen,
Professor

für den
er Vog.
Schmiede
den Ba-
nenden
gelebt
wurden,
wurden.

6400 „
6200 „

6000 „

5900 „
5800 „

7850 „
8,000 „

ing von

um die
schwigen
die Bau-
gebäude
was auch
geschlossen

ich seinen
über den
an der
nen Bau-
Vicitation

n 882,16
11,750

on 952,15
12,950

Ritter —
an Herrn

erlauf der
raße mit-
ritt daß

forberung
für Her-
ren und
des Bau-

erkauf des
gebäude ge-
Straßen-
Versamm-
n.

ihhouse

reicht")
fudgogen;
vorunter

nder aus-
ste Pfänder

n 324 alten
eingelagten
m. Rgt. — Pl.
Rgt. — Pl.
Rgt. 9 Pl.
Rgt. 9 Pl.
Rgt. 7 Pl.
Rgt. 7 Pl.

Berlin und
am 31. Juli
C.
+ 20,0
+ 19,7
+ 18,4
+ 15,6
+ 15,5
+ 13,8
+ 18,1
+ 17,5

Bon jungen Leuten, die sich zu verheirathen geben, wird zu Michaelis ein Logis mit 5 Stuben und Zubehör im Frankfurter Viertel zu mieten gesucht.

Adressen beliebe man unter B. A. II. 23.

in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu mieten wird sofort gesucht ein mittles Logis mit Stellung oder Stube. Adressen unter E. R. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird von einem Paar jungen Leuten, welche sich verheirathen wollen, ein freundliches Logis, Rosplatz, Zeiger Straße oder deren Nähe. Adr. Adressen bitten man Münzgasse 14, I. abzug.

Ein Paar junge Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen per Michaelis ein kleines Logis zu 50—65 M. Adr. bitten man unter J. R. 60 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Manne, welcher seit Kurzem verheirathet ist, ein Logis im Preise von 40—80 Thlr. Werthe Adressen erbitte man Beulstraße Nr. 6, Sennengebäude 1. Etage bei A. Große.

Ein Logis von 1—2 Stuben u. Zubehör, Michaelis, beziehbar, wird zu mieten gesucht. Adressen sind unter G. F. II. 2. poste restante niederzulegen.

Häuslich zahlende Leute ohne Kinder suchen ein Logis, bestehend aus Stube u. Kammer, unmeubl. Offerten unter D. in der Expedition d. Bl. abzug.

Geschäftsmann sucht für gleich oder bald in der Nähe der Bahnhöfe eine unmeublire Wohnung von 3 bis 4 Räumen, womöglich mit Lagerraum. Adr. mit Preisangabe unter D. II. 3 bei der Exp. d. Bl.

Zwei anst. Mädchen (Schwestern) suchen ein leeres Stuben bei einer anst. Frau oder Witwe. Adr. Hotel Savoie Hof r. 3 Tr., bei Herrn Otto abzug.

Gesucht wird zum 1. resp. 15. Oct. ein ruh. Garçon-Logis, womöglich in der Nähe des städt. Krankenhauses. Adr. mit Preisangabe sub K. II. 456. in der Expedition d. Bl. abzug.

Gesucht

ein Garçonlogis, bestehend aus Stube und Kammer, auf den 1. November d. J., womöglich in der Vorstadt. Off. sub W. L. Exped. d. Bl.

Ein Garçonlogis in der Nähe der Emilienstraße wird für 1. September gesucht. Adr. unter M. A. abzugeben Burgstr. 8, Rest. von Müller.

Meldet unter ansonsten:
mit Major, Eing., Nahk.,
d. Augustuspl., oder Pro.
wird d. September, von 1. Herrn sub
I. Alt. sub O. 308 befragt.



Gesucht wird von einem Herrn ein Zimmer mit Schloßstube für den 1. October. Adressen bitte man in der Expedition dieses Blattes unter A. G. 27 niederzulegen.

Gesucht vom 1. Sept. bis zum 1. Mai f. J. eine meubl. Wohn- u. heller Schloßstube in 1. oder 2. Etage mit gutem Eingang für zwei Herren & 8 M. monatlich. Adr. unter X. Y. Z. in der Filiale d. Bl. Hainstr. 21, niederzulegen.

Ein einfache meubl. Stübchen, wenn möglich in der Belser Vorstadt, wird zu mieten gesucht. Adressen beliebe man unter C. H. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Engländerin, welche neun Monate in Leipzig zu bleiben wünscht, sucht zwei Zimmer (ein Wohn- und ein Schlafzimmer) in dem Hause einer anständigen, achtungswürdigen deutschen Privat-familie. Weiteres Näheres mündlich.

Adressen unter M. II. 97 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Von einer Dame wird ein Zimmer sofort zu beziehen gesucht. Adressen niederzulegen unter L. D. Buchhandl. des Herrn Otto Klemm.

Gesucht wird für ein anst. Mädchen ein Logis, wo selbige ihre Entbindung mit abwarten kann. Adressen nebst Preisangabe sind erbeten Hospitalstraße Nr. 44, 2 Tr. 2. Thür.

Gesucht für eine junge Dame in anständiger Familie ein freundliches Zimmer (mit Kost). Adr. sub E. S. 8 in der Expedition d. Bl. ab.

Gesucht wird von einem anständ. Mädchen, welches auf dem Hause arbeitet, ein meublirtes Stübchen, am liebsten innere Stadt. Adr. niederzulegen Petersstraße 15, Hof links 2 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht eine freundliche Kammer. Näheres Colonnadenstraße 7, 1 Tr.

Ein Professor aus Mailand wünscht sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen und sucht zu diesem Zwecke für zwei Monate Pension in einer gebildeten Lehrerfamilie, in welcher ihm außerdem Gelegenheit geboten wird, durch wissenschaftliche Unterhaltungen seine Kenntnisse zu bereichern. Entsprechende Offerten beliebe man unter Chiisse D. D. in der Buchhandlung von E. F. Steinacker, Johannisgasse 34/35, niederzulegen.

Vermietungen.

Ein schönes Gewölbe in dem Hause Nr. 6 vom Schusterhäuschen ist vom 1. October a. e. ab zu vermieten. Näheres beim Handmann.

Elsterstraße No. 33 ist die elegante 1. Etage, versehen mit Veranda, Balkon und Erker, Michaelis beziehbar, abzulösen. Näheres höhes Parterre daselbst.

Eine seine

Restauration

in Merseburg ist zu verpachten und am 1. October d. J. zu übernehmen.

Nähres Auskunft bei der Annoncen-Expedition.

Reidolf Mosse in Halle a. S.

Ein Waschhaus ist zu vermieten für einzelne Tage oder die ganze Woche Römerstraße 3.

Ein größeres Gewölbe mit Schanzenstube und Niederlage, 300 M. einsberg. 200 M. welche nach Wunsch zusammen eingerichtet werden, hat in der Fleischergasse zum 1. Januar 1873 zu vermieten das Vocal-Comptoir von F. L. Scheffler, Gr. Fleischberg. 11.

In unserem Hause, Markt Nr. 2, sind die seither als Möbelmagazin benutzten sehr geräumigen Localitäten nebst dazu gehöriger Wohnung und außerdem einige Niederlagen von Michaelis ab zu vermieten.

Kavalier Wechsler u. Depositenbank.

Eine große Parterre-Localität mit Niederlagen, als Fabriklocal oder für eine große Tischlerei z. ist in der westlichen Vorstadt von Michaelis an zu übernehmen durch das Vocal-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

In der Westvorstadt ist ein Arbeitsraum mit Dampfkraft zu vermieten. Adressen sub H. II. 50 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ein Souterrain als Lager- oder Arbeitsraum, heizbar, Weststraße 48 part.

Ein geräumiger Keller am Markt, mit besquemem Eingang, ist als Obstniederlage zu vermieten. Näheres Markt Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten Zeiger Platz m. Ost. 400 M. 3. Et. 200 M. 2. 230 M. 2. 175 M. 3. 160 M. sowie g. Arbeitsraum mit Dampfkraft. Vocal Comptoir Sidonienstraße 16. G. Groß.

Ein Parterre 120 M. nahe der Langen Straße, eine 2. Etage 70 M. innere Stadt Michaelis zu vermieten Vocal. C. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Eine elegante 1. Et. von 5 Stuben und Zubehör mit Badezimmer 400 M. eine 3. Etage 400 M. nahe am Rosplatz, ein Parterre 300 M. am Rosenthal, — ein Parterre 300 M. am Rosenthal, — Neujahr oder Ostern 1873 eine 1. Et. 700 M. eine 2. Et. 600 M. eine 3. Et. 500 M. 4. Et. getheilt 220 u. 200 M. zu vermieten Vocal-Comptoir C. Simon, Grimmaische Straße 15.

Eine elegante 1. Et. von 5 Stuben und Zubehör mit Badezimmer 400 M. ist in der innern westl. Vorstadt vom 1. Oct. an zu verm. durch das Vocal-Comptoir v. Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine elegante 1. Etage 9 Stuben mit Garten 700 M. nahe am Museum bat Ostern 1873 zu vermieten das Vocal-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse Nr. 11.

Eine 1. Etage, 4 Stuben, 300 M. Dresden Str., ein hohes Part. 6 Et., 450 M. eine 2. Etage, 6 Et. 425 M. nahe am Rosenthal, hat Michaelis zu vermieten das Vocal-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse 11.

Zu vermieten ist eine 2. Etage zu 125 M. und 85 M. eine 3. Et. zu 120 u. 80 M. Brandvorwerk. Adr. unter F. S. 60. an Otto Klemm.

Eine 2. Etage, 230 M. eine 3. Etage 200 M. am Bayer. Bahnhof, Michaelis zu vermieten. Vocal-Comptoir C. Simon, Grimm. Str. 15.

Eine große 2. Etage, ganz nahe am Markt 1200 M. hat als Geschäftsvorstand zum 1. October zu vermieten das Vocal-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse 11.

Zu vermieten ist eine 2. Etage zu 125 M. und 85 M. eine 3. Et. zu 120 u. 80 M. Brandvorwerk. Adr. unter F. S. 60. an Otto Klemm.

Eine 2. Etage, 230 M. eine 3. Etage 200 M. am Bayer. Bahnhof, Michaelis zu vermieten. Vocal-Comptoir C. Simon, Grimm. Str. 15.

Sofort beziehbar: ein Logis in 3. Etage, aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Vorraum, Boden, Keller, Al. Windmühlenstr., nicht am Rosplatz. Röh. beim Besitzer, Hainstraße 21, Gemüse.

Eine 4. Etage 4 Stuben u. Zubehör 300 M. eine dergl. 3 Stuben 125 M. am Markt hat Michael. zu vermieten das Vocal-Comptoir von F. L. Scheffler, Gr. Fleischberg. 11.

Unmeublirtes Zimmer sofort zu vermieten Schleiterstraße Nr. 2, 4 Tr. rechts.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist eine sehr freundl. meublirte Stube mit S. u. Hauschl. Windmühlenstr. 35, I.

Angenehmes Garçonlogis, bestehend aus 2 großen zweist. Stuben, ist sofort an 1 oder 2 anst. Herren zu verm. Wahlmannstraße 1 B p.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, meubl., mit Kost, an 2 oder 3 Herren

Große Fleischergasse 2, 4 Tr. vorheraus.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren in sehr anständiger Familie ein sehr elegant meubl. Wohn- u. Schlafzimmer, Saal- und Hausschlüssel, zum 15. Aug. oder 1. Sept., auf Wunsch auch Mittagstisch, Klostergasse 11, III.

Ein sehr meubl. Garçon-Logis ist sofort zu beziehen Brüderstraße Nr. 10, 2 Tr. rechts.

Ein sehr meubl. Garçon-Logis, sehr meubl., ist sofort zu vermieten das Vocal-Comptoir von F. L. Scheffler, Gr. Fleischberg. 11.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu beziehen ist sofort ein sehr meubl. Garçon-Logis, sehr meubl., auf Wunsch abzulösen.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Zimmer, anst. als Möbelmagazin benutzt, nebst geräumigem Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten

Schützenhaus.

Heute Sonnabend kein Concert.

Morgen Sonntag

erstes Aufreten des Equilibristen Mr. Ethardo.

Dresdner Strasse 33.

Pantheon

Gerichtsweg 11.

Schneemann's Restauration.

Heute Sonnabend Abend

grosses Concert vom Musikchor E. Hellmann.

Anfang 8 Uhr. Das Nährt die Programms. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert nicht statt.

Anger. Restauration zum Täubchen.

Heute Abend bei günstigem Wetter Frei-Concert. Dabei Schweinsköchel und Klößen. Bier auf Eis. Es laden ein A. Schödel.

Parkschlösschen.

Morgen Sonntag 4. August bleiben wegen einer Privatfeierlichkeit sämmtliche Räume des Parkschlösschens nebst Garten von Nachmittag 3 Uhr an für Nichtteilnehmer geschlossen. Cl. Günther.

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Sonntag, den 4. August von 4 Uhr an großes Extra-Concert, gegeben vom Musikchor der Königlich Preußischen Unteroffizier-Schule aus Weißensee, unter Leitung des Kapellmeisters H. Timpernagel. Eintritt 3 Kr. Nach dem Concert Ballmusik. Für warme und kalte Speisen, gute Getränke ist bestens gesorgt. Um gütigen Zuspruch bittet L. Sonniger.

Gasthof zu Wahren.

Morgen Sonntag den 4. August Concert u. Ballmusik. Das Musikchor.

Lindenau, Gasthof zu den 3 Linden.

Morgen Sonntag von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

*** Tanzmusik ***

morgen Sonntag den 4. August von Nachmittags 4 Uhr an in Lindenau, Gasthof zum Deutschen Hause, Stötteritz, Gasthof zum goldenen Löwen,

Thekla

Gross-Zschocher, Gasthof zum Trompeter, wo zu ergebenst einlade das Musikchor von E. Hellmann.

Machern.

Der ergebenst Unterzeichnete gebietet Sonntag den 4. August e. sein

Erltentest

aufzuhalten. Auch zu diesem Feste hat die Direction der L.-D. E.-E. dem Publicum bereitwilligst einen Extrazug zur Verfügung gestellt. Für Trank und Speise und aufmerksame Bedienung wird bestens gesorgt sein. Es werden besonders zu empfehlen. Concert und Ballmusik wird dem Feste die nötige Weile verleihen. Hochachtungsvoll E. Zaspel, Gastwirt.

Machern.

Sonntag den 4. August Concert und Tanzmusik, wo zu ergebenst einlade Eduard Zaspel.

NB. Abfahrt 2 Uhr.

Kloster Nimbschen.

Sonntag den 4. August Concert

vom Musikchor des 2. Reiterregiments aus Grimma.

G. Teleh.

Naumburg a/S., Raths Keller,

immiten der Stadt nahe am Markt belegen, hält allen Besuchern Naumburgs seine Localitäten hiermit bestens empfohlen. Lagerbier von Riebeck & Co., und Bayerisch Bier auf Eis, Rhein- und Naumburger Weine, warme und kalte Speisen in reicher Auswahl. Hermann Hillig.

29 Dresdner Straße. Restaurant Victoria, 29 Dresdner Straße.

vorm. Gold. Säge.

Heute Schlachtfest. Echt Bayerisch und Vereinslagerbier empfiehlt F. Lippert.

Heute Schlachtfest, morgen Speckfuchen. Rob. Kaiser, Dresdner Str. 42.

Fr. Sickert's Restauration, Brühl 34, empfiehlt heute Abend Schweinsköchel und Klößen und ff. Lagerbier von Siebeck & Comp., täglich guten Mittagstisch, Suppe, 1/2 Port. im Abonnement à Concert 5 Kr. A. Wagner.

Heute Abend „Schweinsköchel“ mit Klößen bei Friedr. Schäfer, Nicolaistraße Nr. 51 (früher Götz.)

Heute Schweinsköchel mit Klößen empfiehlt W. F. Beck, Burgstr. 11.

Heute Abend Schweinsköchel, wo zu ergebenst einlade G. Kleibich, Neudörfer Str. 7.

Heute Abend Schweinsköchel mit Klößen.

Westend-Halle. Schweinsköchel mit Klößen. Elsterstraße 31. Bier und Gose vorzüglich. F. Stehfest.

NB. Morgen Sonntag Concert und Ballmusik.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Schweinsköchel mit Klößen. Täglich Mittagstisch à 6 Kr. C. Prager.

Kleiner Kuchengarten.

Morgen Sonntag Concert vom Leipzigser Jugendmusikchor. unter Leitung des Directors Herrn A. Schmidt. Anfang 4 Uhr. Eintritt 2 Kr. Programm an der Kasse.

Barthel's Restauration,

24. Burgstraße 24. Heute Concert u. Vorträge v. den Gesangstüm. Hrn. Überländer u. Hrn. Weigel, sowie der Soubrette Fr. Uhlig. Dabei empfiehlt Schweinsköchel u. Klößen, ff. Bayerisch u. Lagerbier.

Matthe's Garten,

Berliner Str. 13 d. Heute Sonnabend 1/2 Uhr Abend Concert, dabei Sängerbauern, Schweinsköchel, Sängerschwarz mit Klößen u. s. w. Morgen Sonntag Speckfuchen. Bier ff. (auf Eis). C. Matthe.

Limbacher Bier-Tunnel.

12 Burgstraße 12. Heute Sonnabend Concert und Vorträge der Gesellschaft des Schauspielers Herrn Julius Ros. Anfang 8 Uhr.

Ton-Halle.

Morgen Sonntag Concert u. Ballmusik. J. G. Moritz.

Tivoli.

Morgen Sonntag den 4. August Concert und Tanzmusik. Anfang 1/2 Uhr. Das Musikchor v. M. Wendt.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Leipziger Salon.

Heute Sonnabend Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Bier auf Eis. F. A. Heyne.

Plagwitz,

Gasthof zur Insel Helgoland. Morgen Concert der Capelle von F. Büchner. Anfang 3 Uhr. Eintritt 2 Kr. Bier. Von 6 Uhr an Ballmusik.

Eutritzschen.

Gasthof zum Helm. Morgen Sonntag den 4. August Concert und Tanzmusik. Anfang 1/2 Uhr. Das Musikchor v. M. Wendt.

Großdörfische Anzeige.

Knauthain, Gasthof an der Mühle. Sonntag den 4. August großes Extra-Concert, gegeben von der Capelle der R. Unteroffizier-Schule in Weißensee, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Timpernagel. Nach dem Concert Ball. L. Sonniger, Bier.

Grasdorf.

Morgen Sonntag halte ich mein Gräfest verbunden mit starkbesetzter Tanzmusik, Anfang 4 Uhr. Dabei empfiehlt Sünke u. Entenbraten, Kirsch- u. Koffiebuchen v. s. w., wo zu freudlich einlade W. Kornagel.

Gasthof Göhren.

Sonntag den 4. August von 3—1/2 Uhr Frei-concert im Garten, von 1/2—6 Uhr ab starkbesetzte Ballmusik vom Göhren'schen Musikchor. Mit warmen und kalten Speisen, sowie mit Kaffee und Kuchen wird bestens aufwartet. NB. ff. Weine und Biere. H. Weber.

Heute Schlachtfest, wo zu ergebenst einlade C. W. Schaal, Antonstraße 19.

Heute Abend Pökel-schweinstrippchen

Petersstr. 47, im Keller, heute Abend Schweinsköchel mit Klößen. Vereinsbier ff. Tägl. guten Mittagstisch, wozu ergeb. einl. Engelhardt.

Heute Abend Ullerlei, ausgezeichnetes Bier empf. W. Schreiber, G. Hahn.

Heute Boeuf à la mode mit Klößen Kleine Funkenburg.

Saur. Rinderbraten

Stadt Cöln. Echt Culmbacher Exportbier, angenehme fühlle Zimmer.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Täglich reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und Kuchen, sowie ff. Bier. C. Müller.

Schreiber's Restaurant,

Brünigasse Nr. 3, empfiehlt heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest,

Große Windmühlenstraße 7. Mein neues Billard zu großzügigen Beurtheilung.

Vetters' Garten.

Heute Schweinsköchel und Klößen. Morgen Speckfuchen.

Bernh. Fischer.

Bayerische Bierstube.

22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch 1/2 Port. mit Suppe 7 Kr., H. Abend:

Schweinsköchel mit Klößen.

Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße 10. Heute Pökel-schweinsköchel.

Mariengarten

Carlstraße Nr. 7. Heute Abend Schweinsköchel mit Klößen.

Heute Abend Schweinsköchel mit Klößen u. 1 Kr. Bier ff. empfiehlt F. Timpe.

NB. Morgen Speckfuchen u. Ragout fin. D. D.

Hoffmann's Restauration

u. Kegelbahn in Rennitz.

Heute Schweinsköchel, ff. Vereinsbier und Bierbier. (Morgen fr. Speckfuchen.)

Emil Härtel.

Gärtnerstraße Nr. 5. Heute Schweinsköchel. Mittagstisch ge- und kräftig. Lager- und Bierbier ff.

Schweinsköchel mit Klößen

empfiehlt heute H. Kaltenschmidt, Burgstraße 19.

C. W. Förster's

Restaurant in Rennitz. Heute Abend Schweinsköchel.

Heute Abend Ente mit Krautflößen

oder Weintraut. NB. Gose ff. F. Friedler.

Zum Deutschen Kaiser,

Ecke der Blücher- und Berliner Str. 20.

Heute Backfische ic.

Täglich Bouillon, Kaffee, gute Suppen ic. Bayerisch u. Lagerbier frisch. G. Weinert.

Plauenscher Hof.

Heute Abend Ullerlei.

Ullerlei mit Guba

oder Gotelettes empfiehlt für heute Abend H. Thal, Burgstraße Nr. 21.

Heute Abend werden 2 Kr. Bayerisch Probe-

Bier angekostet ff. famos, wo zu ergebenst einlade Carl Lippoldt,

Friedrichstraße Nr. 40.

Burgkeller.

Früh Speckfuchen, Abends Größsuppe empfiehlt A. Löwe.

Restauration zum goldenen Ring.

Heute von früh 9 Uhr an Speck-

fuchen und Abends Schweins-

kochen mit Klößen, Bierbier

lagerbier auf Eis von ausgezeichnetester Güte empfiehlt B. Fröhlich.

Heute Speckfuchen, früh 8 Uhr warm beim Bädermeister Fröhlich, Hall. Göhren Nr. 11.

12. Schletterstraße 12.

Mittagstisch

Gemüse und Fleisch à Port. 3 Kr., mit Bier pro Woche im Abonnement 1 Kr. empfiehlt

Ackermann.

mit Klößen bei J. F. Kaiser, Sternwartestr. 7.

J. F. Kaiser, Sternwartestr. 7.

Schweinsköchel mit Klößen.

Vereinsbier ff. Tägl.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 216.

Sonnabend den 3. August.

1872.

10 Thaler Belohnung.

Berloren wurde von einem Essendiener den 31. Juli vor dem Hainstr. bis zum Brühl 400. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung auf dem Polizeiamt abzugeben.

Berloren wurde am 1. August Nachmittag auf dem Wege über den Exerzierplatz durch Görlitz bis Röder ein goldner Siegelring H. R. groß und ein Streichholzschädel mit Namen. Der Finder wird gebeten diese Gegenstände gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein kleines goldenes Ketten mit Schlüssel (Pferdeschlüssel) ist am 31. Juli von der Poststr. die Gothastraße verloren gegangen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Katharinenstr. 10 pr. 18. im Geschäft.

Berloren wurde im Schuhhaus oder auf dem Wege nach der Colonnadenstraße ein goldnes Kreuz an einem schmalen Sammelbandchen. Es wird höchst gebeten selbiges gegen Dank und Bel. abzugeben Colonnadenstr. 26, Geschäftslökal.

Berloren wurden am Donnerstag Abend vom Grimm. Steinw. bis nach Neudorf 5 pr. in Coffeeshop und 10 pr. von einem armen Mädchen. Gegen Bel. abzug. Neudorf. Gemeindestr. 24. II.

Berloren wurde am 1. d. R. auf dem Dresdner Bahnhof ein vom Griff losgetrennter Regenschirm mit eingrav. Namen. Der Finder desselben wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Bel. baldigst abzug. Bahnhof Str. Nr. 24c. 1 Pr.

Berloren wurde vergangenen Sonntag vom Bayer. Schön. n. d. Gerberstr. eine gebr. braune Ledertasche. Der ehrl. Finder w. gebeten, selbiges gegen Dank u. Bel. abzug. Gerberstr. 48, 1 Pr.

In einer Droschke liegen gelassen oder beim Ein- und Aussteigen aus derselben verloren eine lederne Handtasche mit Stahlbügel auf dem Wege vom Reutrichshof bis Berliner Bahnhof. Abzugeben gegen angem. Bel. Reutrichshof 13, B. 1. Et.

Berloren wurde am Dienstag im Theater ein weißes Taschentuch, weißgest. C. L. 3. Abzug. Centralstr. 10.

Berloren wurde am Montag vor 8 Tagen, den 22. Juli Abends, von Weststr. Vogelwacht bis Johannapark ein grauer Kleidersack. Abzug. gegen Belohn. Weststrasse 65, 3. Etage r. Abzug. gegen Belohn. Weststrasse 65, 3. Etage r. Abzug. gegen Belohn. abzug. Magazin 17, III. L.

Von der Weststrasse bis vor Holzhausen durch Stötterl. u. zurück ist eine Kappe von einer Patent-acke verl. worden u. wird der ehrl. Finder geb. hauen, dieselbe gegen Belohnung abzugeben. Weststrasse Nr. 14, parterre links.

Berloren wurde ein Schlüssel auf der kleinen Promenade an der Universitätsstraße. Man bittet den, abzugeben. Glockenstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Ein Stück Eisen ist gefunden zwischen Wahren und Stahmeln 6 bis 7 Ellen lang. Wahren Nr. 24, F. W.

Berlassen ein Hund, weiß und schwarz, ohne Käse mit Steinen, in der Nähe der Ulrichsgasse. Abzugeben gegen Belohnung Ulrichsgasse Nr. 39.

Abhanden gekommen ist Freitag, 2. August früh in der 11. Stunde ein junger gelbbrauner Hund (Dogge) in der Böhmer Straße mit neuem Maulord nicht schwarzen Ledergurt. Abzugeben Thomberg 11 gegen Bel. Vor Auf. w. gewarnt.

Eine Windspiel, getigert, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung Böhlertstraße Nr. 28 parterre.

Berlassen ein Windspiel (gelbbraun) mit Böhlert. u. Steuerz. 1593. G. Bel. abz. Lößnitzer. 3 p. r.

Gottlieben ein zahmer Staaat. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße 12, 2. Etage.

Als gerichtlich bestellter u. verpflicht. Vertreter zum Nachlass der jüngst allhier verstorbene Frau Wilhelmine Friederike verm. Wahr geb. Seine veranlaßt ich alle Dienstigen, welche Ansprüche an bezeichneten Nachlass haben, solche bei mir Rücken von 1—3 Uhr anzumelden; gleichzeitig fordere ich etwaige Schuldner des Nachlasses zu schleuniger Zahlung auf.

Leipzig, den 2. August 1872.
Abo. Dr. Meltzer,
Dresdner Str. 30, I.

Universität.

Leipzig, 2. August. Ein Sohn des Prof. Dr. Hofrat Osterloh, der hier geboren und gebildet ist und den Krieg von 1870/71 als Feldarzt mitgemacht hat, promovirt am 3. dieses 12. Uhr Nachmittags in der Facultätsaale öffentlich als Doctor der Medizin.

Doctorand Paul Rudolph Osterloh ist approbiert Arzt und erlangt nun auch den höchsten akademischen Grad durch Verleihung mehrerer Thesen gegen die Opponenten Dr. med. Wunderlich und die Accolauressen Lehmann und Sturm, Thesen, welche u. A. die Ausdehnung der salten Behandlung auf alle Nierenkrankheiten empfehlen (versuchweise), die Vereinfachung der Nomenklatur in der pathologischen Anatomie für den praktischen Arzt befürworten

Aufruf.

Es ist bereits daraus hingewiesen worden, daß der beim jüngsten Brande in Neudorf vernuglückte Herr Pörschmann ein Opfer seiner Nachstenliebe und Höflichkeit geworden, so wie daß er eine zahlreiche Familie (eine erwerbsfähige, gebrechliche Witwe mit 5 Kindern) hinterläßt.

Edle Menschenfreunde werden dringend gebeten, auch in diesem Falle ihre Mildthätigkeit zu bewähren und ein Überslein zur Widerstellung der Roth und Sorge der Hinterbliebenen beizutragen.

Die Herren Anton Fischer, Grimm. Str. 24, Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 2, Buchh. J. G. Findorff, Münn. Str. 39, Benno Kohlmann, Johannis-Apotheke in Neudorf, sind gern bereit, Gaben anzunehmen.

Heil- u. Kurbäder im Diana-Bad,

Lange Strasse No. 4—5.
Auch Sonntag von früh 6 bis Abends 7 Uhr sind die Männerbäder, Römis. trische und Kiefernadel-Dampfbäder nur von früh 7 bis 1 Uhr geöffnet.

Mildensteiner Kiefernadel-dampfbäder,

Windmühlenstraße Nr. 41. Aerztlich verordnet bei Muskul. und Gelenkbeschwerden, Sicht-, Hämorrhoidalleiden, Nerven- und Wagenleiden, bei Drüs. und Zahnschmerzen, bei Milt.-Stechungen, Winterfältungen, Rehkopf- und Lungenkatarrhen. Täglich 8—8. Für Damen 1—4. Tearatecabinet offen jederzeit. Heilsresultate vorzüglich.

Skerl'sche Kranken- und Leichen-Casse.

Generalversammlung Sonntag 4. August Nachmittags halb 4 Uhr in der Restauration bis Herrn Kleinpaul, Ründerger Straße Nr. 26. — Tagesordnung: 1) Rechtschaffensbericht. 2) Regelung der Gehaltsverhältnisse. 3) Gesetz eines alten Mitgliedes um Erlös der halben Steuer. 4) Antrag: Erweiterung des Umkreises (einer Stunde um Leipzig) in Folge des Wohnungsmangels. 5) Erledigung eingehender Anträge. — Um zahlreichen Besuch bitte.

Bob. Trottin, d. A. Vorsteher.

zu Fr. von Jr.
Um Bürgerverständnis vorzubringen bemerkte ich, daß ich in den letzten 8 Tagen keine Annonce einschicken ließ.

Bitte, wenn nicht Erettum, deutlicher anzugeben, ob die Anfangsbuchstaben der Vor- oder Zunamen und ob der meinen oder Deinen. Richtig Entsprechendes auf d. Optpost vorgefundene; bin daher besorgt.

Totales Bürgerverständnis, umgeben von Intrigue, wiederhole Bitte, nur auf direct vermag.

Die feste B. u. schäß. Nachbarin bitte um freundl. Ausgabe w. Adresse oder sonst Annäherung.

Ein Brief liegt zum Abholen unter R. M. Nr. 57 post. rest. Hauptpost.

Dem alten, dicken Knapp im Kupferschädel gratulieren zum Geburtstage und wünschen, daß die Klausensieche ihn in diesem neuen Jahre verschonen möge.

Morgen nach Theba zum Erntefest.
G. M. B. L. O.

Als vorzüglichster Erfolg und das Vollkommenste in Nachahmung der Wettermilch kann das Grätzelmittel in höchstiger Form aus der Dampfsfabrik des Apothekers und Chemikers J. Paul Liebe in Dresden empfohlen werden.

Dieses höchst schmeckende Präparat zieht durch einfache Lösung in lauwarmen Milch und Wasser (ohne das unangenehme Kochen) die berühmte Liebig'sche Suppe, welche wie Milch den Knauplingen im Saugalate gereicht wird.

Eine große Zahl von Anerkennungsbriefen aus allen Weltgegenden, von Herzogen und Privaten bezeugen die vorzüchlichen Erfolge dieses Extracts, dem auch bei den Ausstellungen zu Amsterdam, Bilzen und Wittenberg Preismedaillen zu Theil wurden.

Allerhöchsten, Blutarmen, Magenleiden, Reconvalezenten dient es zugleich als schätzbares, leichtverdauliches Nährmittel.

Eine Lager von Liebe's Nährungsmittel & Co. (mit Gebrauchsanweisung) 10 pr. bel.

Otto Weißner, Nicolaistraße 52,
Oscar Bauer, Peterssteinweg 50,
Engelapotheke, am Markt 12,
August Häbner, Ründerger Str. 63,
Marienapotheke, Marienplatz,
Kronenapotheke, Görlitz.

Verwandt.
Für die vielen Beweise liebvoller Teilnahme bei dem Tode meiner Frau sowie für die Beileidung und so reichen Blumenstrauß und die am Grabe gesprochenen Worte meinen herzlichen Dank.

Leipzig, Röder und Brix, den 30. Juli 1872.

Gustav Franke.

Für die vielen Beweise von Teilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Kindes sagen nur hier durch Allen herzlichen Dank.

Gustav Bebler und Frau.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 1. Aug. Mitt. 12 Uhr 18°.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 1. Aug. 18°.

Schwimmanstalt. Temper. des Wassers 1. Aug. Mitt. 12 Uhr 18°.

Morgen nach Theba zum Erntefest.

V. W. R. G. H. B.

Den Besuchern des Dresdner Vogelschießens oder überhaupt der Stadt kann mit Recht die Restauration des dortigen Rathauses empfohlen werden, weil außer guter Bewirthung und Dresden-Waldschlößchenbier vor dem Rathause ein mit Oländern umgebener Bierplatz ist, welcher einen angenehmen schattigen Aufenthalt bietet.

C. M., Leipzig.

Für getr. Garderobe, Wäsche u. z. zahlreiche Preise und erh. Abt. Brühl 23, II. Kössner.

Waren, Hüttnerungen, Wallen, hatte Haushälften, wildes Fleisch werden durch die höchst bekannten Acetidur-Drops durch bloßes Überpinseln schmerlos befreit. Durch das Kräutergewölbe von Otto Meissner, Nicolaistraße 52, à Flasche 10 Pr. zu beziehen.

Herrn Abend Versammlung im Schützenhaus. D. V.

Heute in 8 Tagen Rahnfahrt nach Connewitz.
Der Vorstand.

4. Comp. 107. Regt.

Die ehemaligen Kameraden werden zu einer Besprechung Sonnabend den 3. August, Abends 8 Uhr bei John, Reutrichshof, eingeladen.

Mechaniker-Club.

Heute Abend 8 Uhr Kritichhof. D. V.

Dimpfier.
Heute Abend im Italienischen Garten.

Gen. Thalia.
Sonntag den 4. August Partie nach Rötha. Abfahrt früh 1/2 Uhr.

Carl Germer
Louise Germer geb. Unger.
Vermählte.

Leipzig.
Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigte hochfreut an.

Leipzig, den 2. August 1872.

Heinrich Wiggert u. Frau geb. Marthorff.
Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens zeigte hochfreut zur Freude an.

Plagwitz, am 1. August 1872.

Gustav Krügge,
Hedwig Krügge geb. Seydel.

Heute nach unsre liebre Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Emma Henker geb. Krügge. Dies alle Verwandten und Freunde statt besonderer Melbung nur hier durch zur schuldigen Nachricht.

Erfurt, Joss und Leipzig, den 1. August 1872.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 7 Uhr starb schnell und unerwartet unser lieber lieber Richard im Alter von 6½ Monaten, was lieben Verwandten und Freunden hierdurch tief betrübt anzeigen.

Leipzig, den 2. August 1872.

Richard Seyer,
Anna Seyer geb. Gödel.

Verstädt.

Für die vielen Beweise lieboller Teilnahme bei dem Tode meiner Frau sowie für die Beileidung und so reichen Blumenstrauß und die am Grabe gesprochenen Worte meinen herzlichen Dank.

Leipzig, Röder und Brix, den 30. Juli 1872.

Gustav Franke.

Für die vielen Beweise von Teilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Kindes sagen nur hier durch Allen herzlichen Dank.

Gustav Bebler und Frau.

Temperatur des

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Wasser 19°.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 1. Aug. 18°.

Schwimmanstalt. Temper. des Wassers 1. Aug. Mitt. 12 Uhr 18°.

Um einer Centralbewegung des Weltalls, veranlaßt durch verschiedene einfache Apparate eigener Erfindung für mathematische Geographie (Seminardozentrale Pöschmann in Grimm.), 3) Interessen der ständigen Lehrer ohne Kirchendienst auf dem Lande betreffend (Referent Lehrer Kind in Röthenbroda).

* Leipzig, 2. August. Nach der in der letzten Nummer der "Deutschen Turnzeitung" enthaltenen statistischen Gesammtübersicht über die Bevölkerung der deutschen Turnvereinsmitglieder an dem deutsch-französischen Kriege 1870—1871 ergibt sich, daß die Zahl der unter die Hände der Turnen gerufenen Turner 14,909 betrug. Außerdem standen 1119 Turner als Kranenkämpfer in Feindesland. Es blieben dies beiden an den erhaltenen Wunden 617 Turner, 191 erlagen den Strapazen und Krankheiten und verwundet wurden 1243. Mit dem eisernen Kreuz wurden 580 Turner dekoriert. Diese Zahlen sind ein glänzender Beweis für die herausragende Bedeutung der deutschen Turner an dem großen nationalen Bevölkerungskampfe. — Auf der deutschen Turnlehrer-Versammlung in Darmstadt war das Königreich Sachsen sehr stark, mit 45 Besuchern, vertreten. Der Director des hiesigen Schulturnens, Dr. Zion, hielt unter Anderem einen sehr beißend aufgenommenen Vortrag über das Thema „Wünsche und Wünsche für Turnlehrer.“ Bei dem Festmahl brachten der Director der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden, Dr. Kloss, und Dr. med. Eug. Lindenau Erinnerungsstücke aus. Der Vortrag des Gymnasiallehrers Gustav Franke aus Bonn über den „Einfluss der körperlichen Ausbildung auf die Kriegsfähigkeit“ rief wegen seiner Schlüssefolgerung, daß man den

Volkswirtschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 216.

Sonnabend den 3. August.

1872.

Die große Anleihe.

In Bezug auf den Erfolg der französischen Anleihe sagt der Berl. Börs.-Court: Die guten Franzosen werden von den vielen Milizionären, die ihnen die continentalen Capitalisten — England hat bekanntlich dem emprunt national gegenüber eine gewisse Reserve beobachtet — an den Kopf werfen, noch ganz überrascht werden. Der Oktomel hängt ihnen wieder voller Geigen, ihr prestige haben sie wieder errungen. Frankreich triumphiert, Thiers, Gambetta, alle Journaux triumphieren, selbst der kleinste Epicier triumphiert und freut sich darüber, Mitglied einer so großen Nation zu sein. Für den auswärtigen auswärtigen Beobachter macht dieser „fanatische“ Jubel über die gelungene „gigantesque“ Anleihe einen sehr spaßhaften Eindruck. Denn bis jetzt hat auch noch kein einziger von den Graven sich an den Gedanken gewöhnen können, daß Frankreich für diese „drei Milliarden“ die Kleinigkeit von 100,000,000 Francs Zinsen zu zahlen hat; daß Frankreich bei einer Staatsschuld von über 70 Milliarden und mit Rückicht auf die leichten, unter sehr ungünstigen Verhältnissen, zu sehr hohen Procenten abgeschlossene Anleihen, sicher eine Milliarde an Zinsen aufzubringen hat. In der That ein Nationalschuldenreichtum, der selbst die Phantasie des Grafen Monte Christo schwändig machen könnte. Was aber den Sinn der Überzeichnung anlangt, so mögen sich die französischen Heißsporne nur keinen Illusionen hingeben. Diese Überzeichnungen haben nur eine sehr imaginäre Bedeutung. Sagt sich doch jeder Zeichner von vornherein: die Anleihe wird vermeidlich überzeichnet werden, und Du mußt, wenn anders Du eine bestimmte Quote erhalten willst, das Vier- oder Fünftausende der gewollten Summe anmelden. Untererseits sollten jene Anleihe-Helden doch einmal das „große Buch“ nachschlagen; sie würden da einige sehr schmückige Blätter finden; sie würden da erfahren, daß Frankreich unter Umständen seine Schulden einfach nicht bezahlt oder Zins-reduktionen eingetreten läßt. Ganz über alle Wogen lächerlich aber ist es, wenn die Chauvinisten Frankreich schon wieder den Mund so voll nehmen, wie zur Zeit, da Alfred de Russel seinen „Rhône“ gesungen. Nach dieser Richtung hin zeigt dieser Anleihe-Sieg ein sehr bedenkliches Aussehen, und selbst diejenigen, welche vom Grunde ihres Herzens den Krieg, als unserer Zeit unwürdig, als barbarisch verdammen, müssen sich sagen, daß im Hinblick auf den gewaltthätigen Nationalcharakter Frankreichs Deutschland sehr wird auf der Hut sein müssen, daß leider Gottes unsere Staatsmänner sich noch auf Jahre hinaus wird mit dem „toujours en vedette“ abgeben müssen. Freilich keine trostreichen Aussichten das, aber es sind nun einmal Eventualitäten, auf die man gesetzt sein muß! Es ist eben unser Satum, Frankreich zum Nachbarn zu haben.

— Saling's Börsenblatt schreibt: Vorläufig interessiert die Geschäftswelt in erster Reihe noch die Frage der Aufbringung der Milliarden. Als-hald wird sie sich auch mit dem Transport der Milliarden von Frankreich nach Deutschland zu beschäftigen, die Haarsendungen und Wechselcoupons &c. zu beobachten haben. Weiterhin aber haben wir unsere Aufmerksamkeit darauf zu lenken, durch welche Kanäle die Milliarden aus den Staatskassen der Volkswirtschaft zustreichen werden. Wesentlich davon erscheint die Kapitalbewegung bedingt; die Richtung der letzteren ist aber wieder von grossem Einfluss auf das Gelingen aller Speculationen, welche in leichter Inflation den Geld- und Capitalzufuss aus Frankreich zur Grundlage nehmen. Bis her, so schreibt das „Dr. Handelsbl.“, brauchte man über die Verwendung der Milliarden keine grosse Untersuchung anzu-stellen. Die bisher zugeslossenen Milliarden waren noch nicht ausreichend zu Bezahlung der entstan-denen und noch ausstehenden Kriegskosten, zur Ausführung der mannigfachen Entschädigungs-rechte, sowie einiger finanzielle Gesetze, welche die Reichsverwaltung selbstständig aussetzten. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß außer den beiden ersten Milliarden auch noch die im September zur Zahlung gelangende Hälfte der dritten Milliarde denselben Zwecke dienen muß. Diese halbe Milliarde wird wesentlich dazu bestimmt sein, die Kriegsanleihe von 1870 zurückzuerstatten. Vielleicht muß auch noch ein Theil der folgenden halben Milliarde zur Deckung von Restablis-sementskosten mitverwandt werden. Der grösste Theil dieser halben Milliarde aber und die ganze hiernoch zur Zahlung gelangende halbe Milliarde wird unzweckhaft zur Vertheilung unter die Einzelstaaten auch in Norddeutschland verfügbat. Die Frage, wovon die Invalidenpensionen aus dem letzten Kriege in Zukunft zu bestreiten sind, wird erst die letzten drei halben Milliarden, welche Frankreich zu zahlen hat, berühren. Bekanntlich ist die Gesetzgebung über diese drei letzten halben Milliarden noch reservirt worden. Lassen wir daher diese drei halben Milliarden auch hier noch außer Betracht und beschäftigen uns nur mit der Verwendung der ersten $3\frac{1}{2}$, unter den 5 Milliarden. Wie gesagt, kann hiervon höchstens nur die Verwendung von 1 Milliarde Franken als zur Deckung von Kriegskosten, Tilgung von Kriegs-krediten nicht erforderlich in Betracht kommen. Legen wir daher unserer Rechnung die runden Summe von 300,000,000 Thlr. als diejenige Summe, welche unter die Einzelstaaten bzw.

Verschiedenes.

— 1. Leipzig, 1. August. Die hiesige Handelskammer, welche gegenwärtig die schwierige Frage des Wuster schuhs zur Begutachtung vorliegt, hat es zunächst für erforderlich gehalten, sich über die praktischen Wirkungen der Wuster schuhgesetzgebung, deren Ausdehnung auf das Deutsche Reich von den elssässer Habitanten gewünscht wird, möglichst zu vergessen. Von einem competenten unparteiischen Beurtheiler wird ihr darüber u. s. folgendes geschrieben. „Der Wusterschuh ist bekanntlich in Frankreich schon von sehr altem Datum; für Lyon wurde er schon im Jahre 1737 bewilligt und kurz vor der Revolution wurde derselbe für die Seidenindustrie auf das ganze Königreich ausgedehnt. Die Grundlage der heutigen Gesetzgebung ist das Gesetz von 1806, das zuerst ebenfalls nur für Lyon bestimmt war, später aber zu allgemeiner Geltung gelangt ist. Schon das Alter der Institution spricht dafür, daß sie keine erheblichen Unzuträglichkeiten in ihrem Gefolge hat. Die industrielle Bevölkerung hat sich an dieselbe gewöhnt und Processe sind, wie schon aus den geringen Umfangen der Zusammenstellung „inter-

ffanter Hölle" hervorgeht, in seinem Falle so zahlreich, daß aus diesem ein guttressender Einwand gegen die Einrichtung abgeleitet werden könnte. In Mühlhausen speziell sind Prozesse äußerst selten gewesen; jeder Fabrikant hat seine eigenen Muster depositirt, und der Wettstreit äußert sich nicht in der Nachahmung fremder, sondern in der fortwährenden Erfindung neuer Muster. Seit der deutschen Occupation ist nach der Ausfrage eines höheren Beamten, den ich darüber befragt, le ne einzige Streit, seit dieser Art in Elsaß-Lothringen vor die Gerichte gekommen. Das Musterwesen ist hier äußerst individualistisch, sowohl was die Eigenhümer, als was den Verkauf betrifft. Man hat bestimmte Muster für bestimmte Gegendens nicht nur, sondern sogar für die einzelnen Städte. Es ist z. B. unmöglich, in Straßburg gewisse Muster aus Mühlhausen zu erhalten, die in Colmar sehr verbreitet sind. „Die französische Gesetzgebung besteht bisher hier noch fort; auch steht es den Fabrikanten frei sich in Frankreich in der früheren Weise durch Deposition ihrer neuen Muster zu sichern. Über selbstverständlich befinden sie sich gegen früher im Nachtheil, da sich ihr Absatz nach Frankreich bald sehr beschränken wird und sie auf dem Markt des Zollvereins, auf den sie im Zulust vorzugsweise angewiesen sein werden, zu gewöhnen haben, daß ihnen mit ihren eigenen Mustern Konkurrenz gemacht wird. Es ist daher sehr begreiflich, wenn sie ihre bisherige Gesetzgebung oder eine ähnliche auf das ganze Reich ausgedehnt sehen möchten. Die Verbehaltung jener Gesetzgebung in Elsaß-Lothringen allein ist von keinem Belange; hier könnte sie am ersten entbehrt werden, da die Muster hier vielleicht schon in Herkommen und industrielle Sitten einen genügenden Schutz finden würden.“

* Leipzig, 2. August. Wie wir bereits früher erwähnten, haben die Einnahmen der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn im vergangenen Halbjahr eine wesentliche Erhöhung erfahren, welche auf den österreichischen Theil 23 Proc. und auf dem rumänischen beinahe 50 Proc. ausmachte. Mit Ende dieses Jahres tritt jedoch die Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn in eine ganz andere Lage, da dann die Anschlussbahn nach Galatz, Odessa und Bukarest vollendet sein und hierdurch die Bahn ihrem ursprünglichen Zweck, Verbindung mit dem Schwarzen Meer, zugeführt wird; es ist dann auf ein bedeutend besseres Ergebnis des Verkehrs zu rechnen. Von der Lemberger Bahn ausgesprochene Hoffnung, daß nach Vollendung der Anschlussbahnen ganz andere Verhältnisse als bisher bei ihr eintreten werden, kann nur als gerecht bezeichnet werden. Die Erfahrungen bei anderen großen österreichischen Linien erweisen zur Genüge, wie schwierig die ersten Betriebsjahre waren und wie rasch dann die Verkehrsentwicklung Platz gegriffen hat. Sollte die Lemberg-Czernowitz-Bahn durchsehen, die Concession nach Tamašzow zu erhalten, so sind für die Zukunft geradezu brillante Resultate zu erwarten, und dürfte die bisherige Staatssubvention dann bald in Wegfall kommen.

— Die „Amtszeitung“ Italiens veröffentlicht die Ergebnisse der Ernte. Der Weizen misstreichlich in Ober-Italien, in der Emilia, in Ligurien und in Sizilien, dagegen ist die Weizenernte in allen diesen Gegenden außerordentlich reichlich. In den Marchen, der Provinz Rom und in den neapolitanischen Provinzen ist die Weizenernte beständig, in Sardinien sogar sehr reichlich.

— Bergisch-Märkische Bahn. Am 29. v. D. ist die von der Bergisch-Märkischen Bahn und der belgischen Staatsbahn erbaute Verbindungsbahn von Aachen nach Wellenrath eröffnet worden, wodurch u. A. ein directer Anschluß der preußisch-brabantisch-belgischen Bahn über Magdeburg-Kreuzen-Düsseldorf an die belgische Staatsbahn hergestellt ist. Der von Berlin 10 Uhr abends am Potsdamer Bahnhof abgehende Courierzug fährt auf dieser Route ohne Wagenwechsel nach Emden.

— Projectirte Bahnbauten auf dem rechten Oderufer. Zu den ersten Tagen dieses Monats wird zwischen Vertretern der Regierung, der Stadt Stettin, der Kaufmannschaft von Stettin, sowie von Berlin-Stettiner und Prostau-Schwedt-Zittau-Freiburg-Eisenbahn-Gesellschaft eine Conferenz stattfinden, um eine Vereinbarung über die auf dem rechten Oderufer projectirten neuen Bahnbauten zu erzielen.

— Die Tilsit-Inssterburg-Eisenbahn ist bis jetzt in den öffentlichen Verkehr verkehrt und ebenso unbedeutende Stelle gehalten, wie deren Neuerer Börse Durch den Bau der Tilsit-Memeler Eisenbahn wird sich das bedeutend ändern. Was die meisten Aufschlüsse betrifft, so schreibt man und folgendes: „Verbindung der Memeler Bahn mit Riga und Rostock in nächster Zukunft. Die Riga-Ritterauer Eisenbahn hat bereits die Concession erhalten, ihre Bahn zu Anschluß an die Rowno-Lubaner Bahn bei der Stadt Modzelsa zu verlängern. Von Modzelsa bis zur preußischen Grenze sind nur 12 Meilen und wird diese durch Erlaubnis der russischen Regierung vermessen und ausgebaut. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß mit dem Eintritt der Memeler Bahn auch gleichzeitig der Betrieb der Bahn von Memel bis Riga hergestellt wird. Eine zweite Verbindung mit Rostland wird von Tilsit über Lauterogen-Schaulen-Riga angelegt und ist auch diese Linie vermessen und ausgebaut. Tilsit-Inssterburger Bahn von 7 Meilen liegt also in einer großen Kurve von über 100 Meilen und wird den direkten Betrieb von Berlin über W

reisj Tautrogen nach Riga und den grösseren Städten der Oostseeprovinzen vermittelten.

— Die Mährisch-Schlesische Centralbahnen suchten den Anschluß an die preußischerseits projektierte Linie von Gienstocken in der Richtung nach Troppau zu gewinnen und bewirkte sich demnach um die Vorconcessions für eine Eisenbahnlinie von Troppau an die Landesgrenze bei Klitzengenbude.

— Die Verhandlungen, welche zur Herstellung von Anschlüssen der Eisenbahnlinien von Liebenau nach Ruschwarda und von Pilsen nach Eisenstein auf bayerischer Seite geführt wurden, haben zu einem vorläufigen Ergebnisse geführt. Die bayerische Regierung hat sich bereit erklärt, eine Bahn von Pegnitzdorf nach Eisenstein zum Anschluß an die Pilzen-Eisensteiner Bahn und eine Linie von Passau nach Ruschwarda zum Anschluß an die Bahn nach Liebenau herzustellen. Die betreffenden Projekte werden gegenwärtig vom technischen Standpunkte aus geprüft und es erübrigts dann nur der Abschluß eines besondern Staatsvertrages über die Auslage und den Betrieb der Wechsel-Stationen.

London, 1. August. Bei dem Bankhaus Raphaeel gelangen am nächsten Dienstag, 6. August, 3000000 türkische Schawwans im Nominalbetrage von 11,126,000 Pf. Sterl. zum Course von 98,50 zum Emission. Die Anleihe ist in 3 Serien getheilt, die rückzahlbar im Juli 1876 resp. 1877 und, 1878, oder convertible in türkische Proc. Rente zu 5% Proc. im Juni 1873, 1874 und 1875 sind. Die Räsen laufen vom 13. Juli. Die Einzahlungen finden statt mit 10 Pf. Sterl. bei der Zeichnung, mit 30 Pf. Sterl. am 26. August und 26. September, und mit 28% Pf. Sterl. am 24. October. Als Garantie der Anleihe dien eine Specialrevenue von 3 Mill. per ann. Der Emissionspreis reducirt sich durch die Räsen-Rentance auf 97%, und daher auch der Conversionsspreis der Räsen auf 53%.

London, 1. August. Der "Times" geht aus San
tander vom gestrigen Tage die telegraphische Mittei-
lung zu, daß die spanische Regierung den Cortes bei
ihrem Wiederzusammentritte das Project einer An-
leihe von 60 Mill. Pfaster im ausschließlichen In-
tereße der Finanzen von Cuba vorlegen werde. Es
würde nach demselben die Finanzverwaltung von Cuba
zu zwei Emissionen strotz Schenkweisungen, welche
als pari auszugehen werden würden, ermäßigt werden.

— Da nach glaubwürdigen Rückschreibungen unter den Abbladungen russischen Viehs, welche teilweise unmittelbar von England, teilweise aber über Lübeck und Hamburg nach Großbritannien befördert sind, Fälle der Kinderpest sich gezeigt haben sollen, so hat der Senat von Lübeck angeordnet, daß die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen aus Russland von der Seeferd in das Staatsgebiet bis auf Weiteres, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 Mark, verboten wird.

Kaffee-Müßfuhr von Rio-Janerio

Som 1. Januar bis ultimo Juni.			
Nach	1870.	1871.	1872.
Hamburg und Altona S.	8,515	47,071	17,341
dem Kanal . . .	- 87,564	124,968	31,841
Bremen	- -	- -	- -
Antwerpen	- 6,060	39,034	8,700
Nordsee Total . . .	S. 102,139	211,074	57,900
Düsse u. Ropenhagen .	- 26,477	40,336	34,371
Darre	- 35,401	22,635	6,358
England	- 19,548	80,592	15,141
Bordeaux	- 6,423	18,747	2,500
Marfille	- 39,354	41,574	17,900
Wistelmeer	- 30,657	128,475	38,211
Portugal	- 2,793	6,392	5,600
Europa Total . . .	S. 262,792	558,825	178,281
Kap d. g. O. u. bis .	- 33,055	23,966	32,000
den Ver. Staaten . .	- 503,631	631,803	378,000
Total	S. 799,475	1,214,594	588,381
Som 1. Juli bis ult. Juni.			
Nach	1869/70.	1870/71.	1871/72.
Hamburg u. Altona S.	46,834	59,608	46,211
dem Kanal . . .	- 252,194	266,213	144,841
Bremen	- -	- -	- -
Antwerpen	- 17,086	53,473	19,600
Nordsee Total . . .	S. 316,114	379,294	210,741
Düsse u. Ropenh.	- 51,943	68,986	61,600
Darre	- 120,396	50,963	37,600
Marfille	- 51,882	143,165	36,900
Bordeaux	- 11,743	27,102	8,500
England	- 123,450	75,175	53,200
Wistelmeer	- 109,914	229,520	144,400
Portugal	- 9,850	12,482	10,600

Europa Total	S.	794,392	986,997	562,6
Jap. & g. O. u. d.	-	68,797	52,359	60,6
den Ver. Staaten	-	1,173,187	1,491,860	1,074,1
Total	S.	2,035,876	2,531,206	1,698,1

23rd, pt. August 23rd, Aug.-Sept. 23rd, Sept.-
20th, April-May 18th, - Petroleum, pt. Se-
c. 6th. — Wetter: Regnerisch.
Berliner Producten-Höfe, 2 August. Weizen 1
— G., pt. d. Mon. 80th, G., pt. Herbst 70th,
Rübenjung: — Roggen Loco 52 G., pt. d.
52th, G., pt. Herbst 51th, G., pt. Octob.-Novemb.
G., pt. Frühjahr 51th, G., Rübel: 6. Tend-
enz mit. — Spiritus loco 24 Thdt. — Sgr., pt. d.
23 Thdt. 19 Sgr., pt. August-Sept. 22 Thdt. 28 Sgr.
pt. Herbst 20 Thdt. 14 Sgr., pt. Früh-
jahr 14 Sgr. Rümbig: 4. Tendenz: ru-
hig. — Rübel Loco 23 Thdt. — Sgr., pt. d.
23 Thdt. — Sgr., pt. Herbst 23 Thdt. 10 Sgr.
pt. Frühjahr 23 Thdt. 15 Sgr. Rümlia: — .

benz: fest. — Hafer pr. August 42%, 6., pr. 64%, 6.
Hamburg, 1. August. Weizen und Roggen
fest aber gehäufelos, auf Termine fest. — Wei-
pr. August-September pr. 1000 Rilo Netto in Mf. 151
Gd., pr. September-October 127 Gd. pr. 1000
Netto in Mf. Gco. 148, Gd., pr. October-Novem-
ber 127 Gd. pr. 1000 Rilo Netto in Mf. Gco. 146 Gd.
November-December 143, Gd. — Roggen pr. Au-
September 1000 Rilo Netto in Mf. Gco. 96 Gd.
September-October 1000 Rilo Netto in Mf. Gco. 97
pr. October-November 1000 Rilo Netto in Mf.

